

WURZEL MÄNNCHEN

Zeitschrift der Fachschaft Mathematik und Informatik
an der Technischen Universität Clausthal

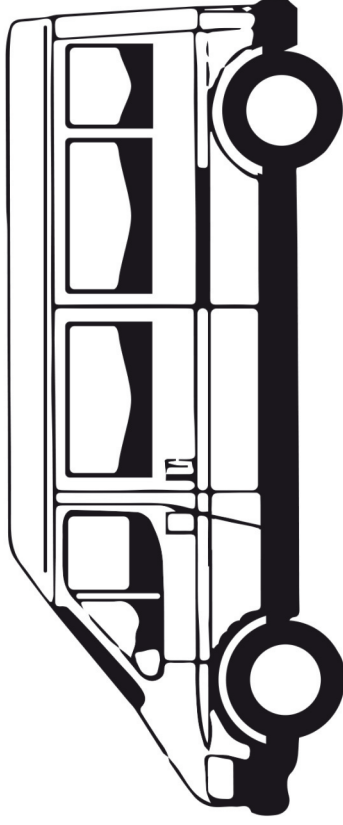
```
//  
// Dear maintainer:  
//  
// Once you are done trying  
// to 'optimize' this routine,  
// and have realized what a  
// terrible mistake that was,  
// please increment the following  
// counter as a warning  
// to the next person:  
//  
// total_hours_wasted_here = 56  
//
```

42. Jahrgang ○ Heft 19/1 ○ April 2019
Ausgabe 91 ○ kostenlos

19/1

Klausi's Autovermietung

Inh. Matthias Rittmeier



- Vermietung von Pkws, Kleinwagen und Kombis
- Kleinbus-Vermietung bis 9 Personen
- Kleintransporter-Vermietung
- Großraumtransporter-Vermietung
- Lkw-Vermietung
(7,49 t mit Ladebühne)

38678 Clausthal-Zellerfeld
Schalker Weg 5

Mo.–Fr.
(7.00–17.00 Uhr)
0 53 23/98 77-24

0172 / 5 41 64 89

Liebe LeserInnen,

es ist wieder soweit, ein neues Wurzelmännchen erscheint. Wir stellen euch den neuen, und teilweise schon etwas älteren, Fachschaftsrat vor, mit so überlebenswichtigen Fragen wie: „Discord oder Teamspeak“, die jeder der Fachschaftsratsmitglieder freiwillig beantworten durfte.

Der Fachschaftsrat an sich hat wieder viel „Frischfleisch“, also neue, junge Mitglieder erhalten, was uns alle natürlich sehr erfreut. Es haben sich sogar direkt ein paar Bärchen gemeldet, die auch gut gewählt wurden. Auch der Frauenanteil hat sich damit sehr erhöht, von zwei gleich auf fünf Damen.

Wir haben in diesem Semester Feedbacks zu vielen verschiedenen Veranstaltungen bekommen, was uns natürlich sehr erfreut. Deswegen ist diese Ausgabe auch so schön groß, was wir natürlich nur Euch verdanken. Hoffentlich bekommen wir im nächsten Semester wieder so viele, wenn nicht noch mehr ausgefüllte Feedbackbögen zurück.

Im Wintersemester haben wir auch zum ersten Mal Fachschaftspullover angeboten, woran man, zumindest auf der Weihnachtsfeier, gut die Leute erkennen konnte, die zur gleichen Fachschaft gehören. Diese Pullover gibt es übrigens, wenn sich genug Studenten der Fachschaft finden, noch einmal. Was auch die neuen Bärchen, oder die schon etwas älteren Bären, die noch nicht solch einen Pulli haben, erfreuen könnte.

Wir hatten übrigens schon mindestens fünf Mal Neuschnee in diesem Winter, Stand Mitte März. Den ersten Schnee hatten wir zur Vollversammlung, was natürlich das Kühlen von Getränken um einiges leichter machte. Der verzog sich aber wieder schnell. Dennoch war es zum Zeitpunkt der Weihnachtsfeier schon wieder draußen zugeschneit, was selbstverständlich den meisten hier oben gefällt.

Traurig war natürlich die Nachricht, dass Professor Brasche im Dezember von uns gegangen ist, womit keiner gerechnet hat. Dazu ist uns ein Artikel von Martin Ksink zugeschickt worden, der mehrfach als Hi-Wi für ihn gearbeitet hat.

Dann ist da noch die Sache mit den schwänzenden SchülerInnen.

Nein, nicht nur irgendwelche schwänzenden SchülerInnen, schwänzende demonstrierende SchülerInnen. Über die ganze Welt verteilt, in über 125 Ländern, bei über 2083 Demonstrationen mit bis zu 150.000 Menschen gehen sie auf die Straßen.

Sie folgen dem Beispiel der jungen schwedischen Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg, die sich für schnellere Arbeit gegen den Klimawandel einsetzt, womit sie nun sogar für den Friedensnobelpreis nominiert wurde.

Glück auf!
Kerstin

seit 2003 in Clausthal-Zellerfeld



- made for you! -

PIZZA inn CLZ

- good thinking -



Original Steinofenpizza

Di - So:

11:30 - 22:00 Uhr

Liefer-Service
1,50 €

Bestellhotline:
05323 - 98 25 88

Adolph-Roemer-Str. 21 · 38678 Clausthal-Zellerfeld
Inh.: S. Ivo

Editorial	3
Inhalt	5
Allgemeines	6
Vorstellung des Fachschaftsrates	6
In Memoriam	15
Erfahrungen als Erstsemester	16
HCIS am IfI	17
Rätsellecke	21
Feedbacks	23
Analysis und Lineare Algebra I	23
Computergraphik I	25
Datenbanken I	26
Elektronik I	28
Forschungsmethoden	29
Grundlagen der Automatisierungstechnik	31
GPU Programming	33
Informatik I	34
Informatik III	36
Informatikwerkstatt - Mobile Anwendungen	38
Ingenieurmathematik I	40
Ingenieurmathematik III	41
Komplexitätstheorie	43
Rechnernetze II	44
Statistik I	46
Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme	47
Wissenschaftliches Höchstleistungsrechnen	49
Sonstige Veranstaltungen	50
Lösungen der Rätsel der letzten Ausgabe	52
Impressum	53

Vorstellung des Fachschaftsrates

THORE BRAUN

Studiengang und Semester
Bachelor Informatik, 2. Fachsemester

Herkunftsort
Clausthal-Zellerfeld

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?
So kann ich aktiv helfen, das Studium zu verbessern. Und sei es nur durch das Planen einer ereignisreichen Bärchenwoche

Aufgabe im Fachschaftsrat
Verteter im Fachschaftszentralrat

Lieblingsprogrammiersprache
Java

Apple oder Android?
Android

Nachteule oder Frühaufsteher?
Mal so, mal so, die Hauptsache ist genug Schlaf

LUKAS BUG

Studiengang und Semester
Bachelor Wirtschaftsinformatik, 6. Fachsemester

Herkunftsort
Aus der schönen Rhön

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?
Aaron hat mich davon überzeugt, dass studentisches Engagement in der Fachschaft eine relevante Rolle für die Studienqualität aller Studierenden spielt.

Aufgabe im Fachschaftsrat
Rezensionswart, d.h. Fachliteratur organisieren, die dann von Studierenden der Fakultät, im Austausch für eine Rezension des Buches, ausgeliehen werden kann

Lieblingsprogrammiersprache
Meine Lieblingsprogrammiersprache ist die, welche mein Problem am effizientesten lösen kann.

Apple oder Android?
Android, wegen der Möglichkeit, zu rooten bzw. Custom-ROMs zu installieren, welche die Privatsphäre besser schützen durch Verzicht auf (manche) Google-Dienste.

Nachteule oder Frühaufsteher?
Nachteule, welche von der Gesellschaft meistens gezwungen wird, den natürlichen Biorhythmus zu ändern. Außer am Wochenende!

Lieblingszitat
„Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden. Es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun“ - Goethe

Ratsmitglieder sind mit ★ markiert

HENDRIK CZOLBE ★

Studiengang, Semester

Bachelor Wirtschaftsinformatik, 7. Fachsemester

Herkunftsort

Norderstedt, Schleswig-Holstein

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?

Ich war schon die letzten 2 Jahre im FSR und die Arbeit hat mir viel Spaß gemacht.

Aufgabe im Fachschaftsrat

2. Vorsitzender und Protokollant

Lieblingsprogrammiersprache

Java

Apple oder Android ?

Android

Discord oder Teamspeak?

Teamspeak

Nachteule oder Frühaufsteher?

Nachteule

Langeweile-Aktivität

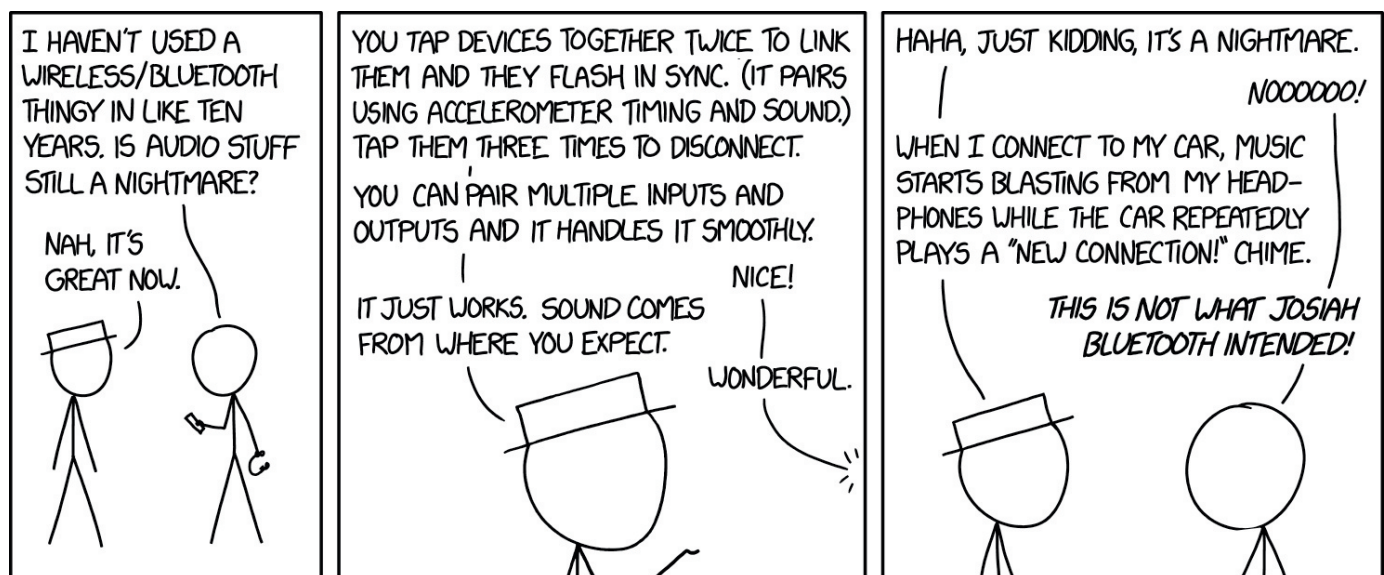
Zocken

(e-sports@sport.tu-clausthal.de)

Lieblingszitat

„The problem with quotes found on the internet is that they are often not true.“

- Abraham Lincoln



ALEXANDER DROSTE ★

Studiengang und Semester

Master Informatik, 1. Fachsemester

Herkunftsort

Braunlage

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?

Ist ganz ok da.

Aufgabe im Fachschaftsrat

Öffentlicher Auftritt, Website, Mails, Kontakt nach außen.

Lieblingsprogrammiersprache

JS

Apple oder Android?

Die Frage ergibt wenig Sinn, aber da ich weiß, was gemeint ist: iOS

Discord oder Teamspeak?

Teamspeak

Nachteule oder Frühaufsteher?

Nachteule

Langeweile-Aktivität

Langeweile kommt selten auf bei mir.

Lieblingszitat

„Life's not out to get you“

- Gold Steps/Neck Deep

ELISABETH FITTSCHEN ★

Studiengang und Semester

Bachelor Informatik, 4. Fachsemester

Bachelor Mathematik, 4. Fachsemester

Herkunftsort

Hamburg

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?

Ich wollte gerne in der Fachschaft aktiver werden, dachte es könnte Spaß machen :)

Aufgabe im Fachschaftsrat

Stellvertretende Protokollantin

Lieblingsprogrammiersprache

C++

Lieblingsgebiet der Mathematik

Analysis

Apple oder Android?

Apple

Nachteule oder Frühaufsteher?

Natürlichachteule

LARA FROST ★

Studiengang und Semester

Bachelor Wirtschaftsmathematik, 2. Fachsemester

Herkunftsort

Wernigerode

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?

Ich möchte die Chance nutzen, eine aktive Rolle in der Hochschulpolitik einzunehmen und die Studierenden in ihrem Sinne zu vertreten.

Aufgabe im Fachschaftsrat

Finanzvorstand

Lieblingsgebiet der Mathematik
Stochastik

Apple oder Android?

Android

Discord oder Teamspeak?

weder noch

Nachteule oder Frühaufsteher?

Nachteule

Langeweile-Aktivität

Serien schauen

Lieblingszitat

F. Scott Fitzgeralds gesammelte Werke

SARINA GRIMM

Studiengang und Semester

Bachelor Wirtschaftsinformatik, 4. Fachsemester

Herkunftsort

Northeim

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?

Ich habe Interesse daran Veranstaltungen für die Studierenden zu organisieren und

den Uni-Alltag mitzugestalten.

Aufgabe im Fachschaftsrat

Sehnschlängenwartin

Lieblingsprogrammiersprache

Java

Apple oder Android?

Android

Nachteule oder Frühaufsteher?

Meistens eineachteule

KERSTIN GROßKOPF

Studiengang und Semester
Bachelor Informatik, 8. Fachsemester

Herkunftsort
Rheine, NRW

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?
Damit das Wurzelmännchen nicht schon wieder von jemand Neuem gemacht werden muss.

Aufgabe im Fachschaftsrat
Chefredakteurin des Wurzelmännchens

Lieblingsprogrammiersprache
Wenn, dann Java

Apple oder Android?
Android

Discord oder Teamspeak?
Je nachdem um welche Gruppe von Freunden es geht.

Nachteule oder Frühaufsteher?
Beides, aber wenn es sich überschneidet kann es in schlechter Laune enden :D

Langeweile-Aktivität
Zocken, Filme schauen, Basteln

Lieblingszitat
„We have a Hulk.“ - Tony Stark (Avengers),
Loki (Avengers: Infinity War)

AARON MACHMER ★

Studiengang und Semester
Master Informatik, 2. Fachsemester

Herkunftsort
Hildesheim

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?
Ich mache das nicht das erste Jahr und weiß, das FSR viel Spaß macht. Außerdem interessiere ich mich für die Abläufe hinter den Kulissen der/einer/unserer Hochschule. Man kann als Studierender viel verändern. Meistens sogar zum Besseren. ;-)
Einige Dinge laufen nicht gut und wir als

Studierende sind in der besten Position um es anzupacken und einiges zu Bewegen.

Aufgabe im Fachschaftsrat
Vorstandsvorsitz

Lieblingsprogrammiersprache
gibt keine

Apple oder Android?
Android

Discord oder Teamspeak?
Teamspeak

Nachteule oder Frühaufsteher?
Beides, aber eher ein Frühaufsteher

SWANTJE OHLENBUSCH

Studiengang und Semester

Bachelor Technomathematik, 2. Fachsemester

Herkunftsort

Flensburg

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?

Es gibt einem die Möglichkeit einen Blick hinter das eigentliche Studium zu werfen und dabei mitzuwirken das Studium zu

verbessern. Außerdem engagiere ich mich gerne ehrenamtlich.

Aufgabe im Fachschaftsrat

Stellvertreter in einem Gremium

Lieblingsgebiet der Mathematik

Kein bestimmtes

Apple oder Android?

Apple

Nachteule oder Frühaufsteher?

Nachteule

PASCAL REHBERG ★

Studiengang und Semester

Bachelor Wirtschafts-/Technomathematik, 6. Fachsemester

Herkunftsort

Algermissen

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?

Im FSR wird nicht nur über Sachen geredet sondern man kann auch wirklich Dinge bewegen.

Aufgabe im Fachschaftsrat

Ich vertrete die Fachschaft in diversen Gremien mit studentischer Beteiligung

Lieblingsgebiet der Mathematik

Statistik/ Stochastik und Optimierung

Apple oder Android?

Beides hat durchaus seine Vorteile. Momentan nutze ich aber Android

Discord oder Teamspeak?

Ganz klar Teamspeak

Nachteule oder Frühaufsteher?

Meistens bin ich eher eineachteule. Wenn es notwendig ist kann ich aber auch ohne Probleme zum Frühaufsteher werden

Lieblingszitat

„Traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast“

NIKLAS SCHÜNEMANN

Studiengang und Semester

Bachelor Wirtschaftsinformatik, 8. Fachsemester

Herkunftsort

München

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?

Um Verantwortung zu übernehmen und um gegebenenfalls etwas zu bewegen

Aufgabe im Fachschaftsrat

Stellvertretender Sehschlangenwart, Mädchen für Alles

Liebblingsprogrammiersprache

Java, allerdings geht die Tendenz eher zu Kotlin

Apple oder Android?

Android

Discord oder Teamspeak?

Teamspeak, da Discord teilweise immer noch Serverprobleme hat und man Teamspeak selbst hosten kann

Nachteule oder Frühaufsteher?

Definitivachteule

Langeweile-Aktivität

Programmieren, durch Google News scrollen oder bei gutem Wetter Fahrrad fahren

Liebblingszitat

„As it has more than two centuries, progress will come in fits and starts. It's not always a straight line. It's not always a smooth path“ (Barack Obama, 2012)

JAN SCHWEDE ★

Studiengang und Semester

Bachelor Informatik, 8. Fachsemester

Herkunftsort

Oldenburg

Warum hast du dich in den FSR wählen lassen?

Habe Lust drauf

Aufgabe im Fachschaftsrat

Vertreter in Gremien

Liebblingsprogrammiersprache

C++, es geht doch nichts über schöne Pointermagic

Apple oder Android?

Android

Discord oder Teamspeak?

Teamspeak

Nachteule oder Frühaufsteher?

Nachteule wenn möglich, Frühaufsteher wenn nötig.

Langeweile-Aktivität

Unterschiedlich

JULIUS ZERBIAN

Studiengang und Semester
Master Informatik, 2. Fachsemester

Herkunftsort
Berlin

Warum hast du dich in den FSR
wählen lassen?
Warum nicht? Ich habe Spaß an ehrenamt-
licher Arbeit.

Aufgabe im Fachschaftsrat
Digitalisierungsbeauftragter

Lieblingsprogrammiersprache
Python, je nach Anwendungsfall aber auch
C oder Java

Apple oder Android?
Android vor iOS

Discord oder Teamspeak?
Teamspeak

Nachteule oder Frühaufsteher?
Beides, aber selten beides gleichzeitig.

Langeweile-Aktivität
Es gibt immer was zu tun.

Anzeige

E
E S G
W

Hallo Erstsemester,

auch die Evangelische Studentengemeinde möchte euch herzlich in Clausthal willkommen heißen. Das Programm der ESG ist wieder einmal randvoll mit altvertrauten und neu gewagten Angeboten. Stöbert doch mal durch unser Semesterprogramm, schaut auf die Flyer in der Mensa, besucht unsere Homepage oder noch besser: Schaut bei uns in der Graupenstraße vorbei!

Evangelisches Studentenzentrum
Graupenstraße 1A
38678 Clausthal-Zellerfeld

Kontakt:
Studentenpfarrer Dr. Heiner Wajemann
Telefon: 05323 1344
heiner.wajemann@tu-clausthal.de



Di, 16.04.2019, 19 Uhr: Ökumenischer Semestereröffnungsgottesdienst (Kirche St. Nikolaus)
anschließend Essen und Begegnung in EHG und KHG

Di, 16.07.2019, 19 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Semesterende (Kieffölzer Teich, bei Regenwetter in der Marktkirche)
anschließend Essen und Begegnung in EHG und KHG



Rundumservice

■ **Lieferservice:**

- Ab einer Kiste

■ Alles für Ihre Party

- Lieferung auf Kommission
- Gläser
- Biergartengarnituren
- Stehtische
- Zapfanlagen und Theken
- Kühlwagen

■ Whisky-Corner

- über 150 Sorten Malt-Whisky

38678 Clausthal-Zellerfeld • Goslarsche Str. 65

Tel. (0 53 23) 8 16 25 • Fax (0 53 23) 8 20 65

Fachgroßhandel Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
und Einzelhandel Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

PAPIERFLIEGER

WWW.PAPIERFLIEGER-VERLAG.DE · 05323-96746

**DIGITALDRUCK
OFFSETDRUCK
BINDEARBEITEN
GESTALTUNG · SATZ
VERLAG**



WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Dissertationen · Habilitationen · Diplomarbeiten · Berichte · Tagungsbände

PRIVATE VERÖFFENTLICHUNGEN

Bücher und Broschüren in Kleinstauflage · Vereinszeitschriften · Abiturzeitungen

EINBÄNDE

vom Taschenbuch bis zur ledergebundenen Schwarte

FARBDRUCK VON PDF

IN MEMORIAM Prof. Dr. Johannes Brasche oder Warum man um einen Menschen trauern muss

MARTIN KSINK

Als mich die Nachricht seines Todes erreichte, war ich nicht nur sprach-, sondern fassungslos, war ich doch mehrmals sein HiWi. Oder wie er es nannte: Mitglied seines Teams. Genau das hat ihn ausgemacht, er hat jedem das Gefühl gegeben, Mitglied einer Gemeinschaft zu sein. Dazuzugehören, egal, ob man Hausmeister, Sekretärin, Assistent, Professor, Institutsdirektor oder eben „nur“ HiWi war, Johannes Brasche konnte verbinden, fordern und fördern.



Stets gutgelaunt war er jemand, der dem akademischen Betrieb seine eigene Note aufdrückte. Seine Meriten im Bereich der Forschung sich längst erworben, kam er aus familiären Gründen in den Oberharz. Und hier lehrte er sich in die Herzen von Generationen von Clausthaler Studenten, sei es in den großen Vorlesungen der Ingenieurmathematik, wie auch in den kleinen seiner Spezialgebiete.

Jeder, der ihm begegnet ist, wird mir zustimmen, dass Johannes Brasche mit seiner Lebensfreude und der Überzeugung, dass alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Religion oder jeglicher Orientierung, das Recht auf Ihr persönliches Glück und freie Entfaltung haben, anstecken konnte. Er überzeugte insbesondere davon, dass im akademischen Betrieb nicht Beurteilungspunkte, gesetzliche Richtlinien oder Drittmittelqouten, sondern allein der Mensch und vor allem die Studierenden im Mittelpunkt stehen. Davon können wir alle uns „eine Scheibe abschneiden“ und im Angedenken seiner handeln.

Johannes Brasche starb am 17.12.2018 und wurde am 21.12.2018 in Goslar bestattet.

Erfahrungen als Erstsemester

LARA FROST

Hallo! Ich bin Lara und habe im Wintersemester 2018/19 mit meinem Wirtschaftsmathematik-Studium in Clausthal angefangen. Hier möchte ich Euch ein wenig an meinen Erfahrungen teilhaben lassen.

Ich bin Ende September nach Clausthal gekommen und habe ab Oktober am Mathematikvorkurs teilgenommen, den ich wirklich nur empfehlen kann. Fachlich war es eine gute Auffrischung und ein Ausbau der Schulkenntnisse. Die Themen orientierten sich allerdings eher an den Bedürfnissen der Ingenieure und der BWLer. Das Niveau der Vorlesung Analysis und Lineare Algebra für Informatiker und Mathematiker wurde nur angeschnitten. Allerdings war der Vorkurs eine prima Gelegenheit neue Leute sowie die Mitstreiter im eigenen Studiengang kennenzulernen und gleich Anschluss zu finden. Dazu beigetragen haben natürlich auch die zahlreichen Abendveranstaltungen bei den Verbindungen, bei denen fast immer gute Stimmung und eine gemütliche Atmosphäre herrschte. So kam es, dass der Vorkursblock am Vormittag manchmal auch etwas dünner besiedelt war...

Bezeichnend für die Anfangszeit waren selbstverständlich auch die Unternehmungen mit unseren Bärchenführern, die uns nicht nur die Stadt Clausthal, sondern auch alles, was man für den Studienalltag braucht – von Stud.IP bis Partys – gezeigt

haben und währenddessen auch noch ihren Schlafmangel bewältigten, dafür meine vollste Anerkennung.

Schließlich ging es dann los mit dem „richtigen“ Studieren: Vorlesungen, Übungen, Tutorien, Hausaufgaben, ... Das war am Anfang alles ein bisschen zu viel auf einmal, aber nach einiger Zeit hatte ich meine Woche im Griff und wusste, wann was erledigt werden musste, und ich lernte, die Dinge etwas lockerer anzugehen und es auch mal gut sein zu lassen, wenn sich eine Aufgabe partout nicht lösen lassen wollte.

Mittlerweile habe ich meine ersten Prüfungen hinter mir. Die berühmte „Klausurenphase“, von der ich zuvor dachte, dass sie gar nicht so schlimm sein könnte, wie sie immer dargestellt wurde, hat mich eines Besseren belehrt. Sie war schlimm, anstrengend, zeitintensiv, nervig, aber alles in allem am Ende doch machbar.

Und so geht mein erstes Semester an der Uni zu Ende und das nächste fängt an. Ich bin froh mich für Clausthal entschieden zu haben, denn ich kann wirklich sagen, dass dieser Ort mein neues Zuhause geworden ist.

Human-Centered Information Systems (HCIS) am IfI

PROF. DR.-ING. MICHAEL PRILLA

In der Abteilung Human-Centered Information Systems (HCIS, <http://hcis.in.tu-clausthal.de>) des Instituts für Informatik arbeiten und lehren wir im Bereich der Unterstützung von Menschen durch Informationssysteme. Wir untersuchen dabei die Arbeit und das Verhalten von Menschen, um diese mit IT-Werkzeugen zu unterstützen, und wir untersuchen die Wirkung von IT-Werkzeugen auf die Arbeit und das Verhalten von Menschen. Derzeit sind wir ein Team aus vier wissenschaftlichen Mitarbeitern, sechs studentischen Hilfskräften und drei externen Doktoranden.

Unsere Inhalte und Interessen

Bei HCIS kümmern wir uns um Mensch-Computer-Interaktion mit dem Schwerpunkt der Unterstützung von kooperativem Lernen und Arbeiten. Dabei sind wir in verschiedenen Branchen wie dem Gesundheitswesen, dem Handel, öffentlicher Verwaltung und der Industrie unterwegs. Wichtig ist uns immer, dass Technik nicht unabhängig von Menschen gestaltet wird und, dass wir Wechselwirkungen zwischen Bedürfnissen von Menschen und Technik berücksichtigen. Dies ist ein wichtiger Aspekt für die derzeit so häufig diskutierte Digitalisierung, da die Nutzung digitaler

Technologien nur erfolgreich sein kann, wenn man verstanden hat, wie Menschen arbeiten und was sie dafür brauchen. Daher versuchen wir stets, die Gestaltung von IT für Menschen im Vordergrund zu haben und hierfür Methoden zu entwickeln.

Entsprechend arbeiten wir an einer großen Bandbreite von aktuellen Technologien und Unterstützungsbereichen. Hierzu gehören bspw. Augmented Reality (siehe Schwerpunkt unten), humanoide und kooperative Robotik (Promotionskolleg Hermes) oder auch Sprachsteuerung. Außerdem interessiert uns die Unterstützung von Lernen und Reflexion bspw. durch Communities im Netz.

Unsere Lehre

In der Lehre wollen wir daher Einsichten vermitteln, wie IT so gestaltet werden kann, dass sie von Menschen gerne und zu ihrem Vorteil genutzt werden kann. Das umfasst Grundlagen zur Mensch-Maschine-Interaktion bspw. zu Schnittstellengestaltung auf verschiedenen Endgeräten, Usability oder Evaluation, aber auch fortgeschrittene Inhalte bspw. zur Gestaltung von Systemen zur Unterstützung kooperativer Arbeit (Cooperation Systems) und spielerischer Vermittlung von Lerninhalten

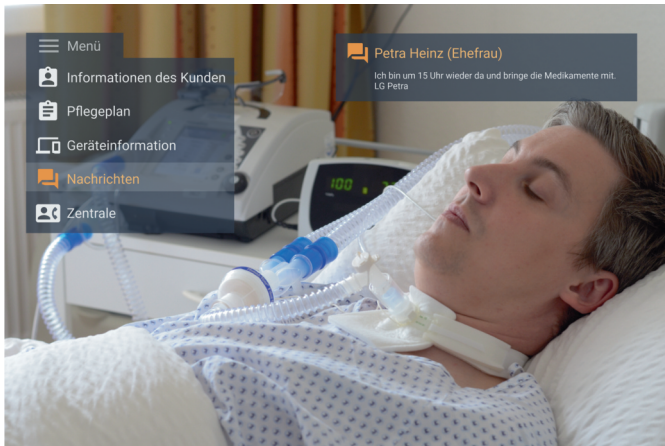


Abbildung 1: Darstellung von Informationen mit der Pflegebrille. © Projekt Pflegebrille

(Serious Games). In allen Veranstaltungen wenden die Studierenden das Gelernte in Projekten (statt Übungen) an, in denen Prototypen zu bestimmten Aufgaben in Teams entwickelt werden.

Schwerpunkt Augmented Reality

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Nutzung von Augmented Reality (AR) für individuelles und kooperatives Lernen und Arbeiten. Hierfür haben wir unser „Ubiquitous Interaction Lab“ am IfI, in dem Studie-



Abbildung 2: Darstellung eines virtuellen Sofas im Wohnzimmer von Kunden. © HCIS

rende mit aktuellen AR-Brillen (bspw. Microsoft HoloLens) AR-Projekte und Abschlussarbeiten durchführen. Außerdem führen wir in diesem Schwerpunkt sowohl anwendungsorientierte Projekte als auch grundlagenorientierte Experimente durch.

Im Forschungsprojekt Pflegebrille untersuchen wir, wie Augmented Reality Pflegefachkräfte bei ihrer Arbeit unterstützen kann. Dazu gehört, dass



wir die Tätigkeiten in der Pflege erleben und aufzeichnen, Anwendungsbeispiele erarbeiten, prototypisch auf AR-Brillen umsetzen und letztlich gemeinsam mit Pflegefachkräften evaluieren. Da das Forschungsprojekt sehr erfolgreich ist und bei Pflegefachkräften sehr gut ankommt, versuchen wir zudem im Folgeprojekt Pflegebrille 2.0 aus den bisher gewonnenen Erkenntnissen ein Produkt zu machen. Dafür werden weitere Unterstützungsfunktionen umgesetzt und mit Pflegedienstleistern in der Praxis untersucht. Ziel ist es, ein Start-Up zu gründen.

Im Projekt ARBAY versuchen wir die Beratung und den Verkauf von hochvarianten und individualisierbaren Gütern wie z.B. Möbeln zu digitalisieren. Um die Kooperation zwischen Kunden und Beratern sinnvoll mit Technologie zu unterstützen, analysieren wir zunächst herkömmliche Verkaufsprozesse. Besonders interessant ist dabei, wie eine Beratung aus der Ferne funktioniert und welche Chancen sie für die Digitalisierung bietet. Darauf aufbauend wollen wir es Kunden ermöglichen, sich von zuhause aus mit AR-Brillen durch Möbelver-





Abbildung 3: Darstellung des Drucks an unterschiedlichen Fahrzeugteilen des GVR-Racers mit der HoloLens. © HCIS

käufer beraten zu lassen. Auch sollen Kunden die Möglichkeit haben, einen virtuellen Scan ihres Wohnzimmers mit ins Möbelhaus zu nehmen, um sich dort vor Ort anhand von realen Ausstellungsstücken beraten zu lassen. Da wir gerne mit Unternehmen aus der Region arbeiten ist in diesem Projekt die tejo-Gruppe aus Goslar unser Partner.

In einer Zusammenarbeit mit dem Green Voltage Racing Team (GVR) der TU geht es



Abbildung 4: Teilnehmer eines Experiments bei HCIS mit Microsoft HoloLens. © HCIS

um die Realisierung eines interaktiven Augmented Reality gestützten Informationsprogramm, welches in Kooperation mit dem Institut für Technische Mechanik und dem Green Voltage Racing Team entsteht. Mit Hilfe der Microsoft HoloLens werden für den HoloLens Träger zusätzliche Informationen wie Windschnittigkeit, Druck auf der Verkleidung oder 3D Darstellungen von Bauteilen wie Akkukasten oder Antriebsstrang auf den Wagen projiziert. Zur Realisierung des Projektes werden dafür Programme wie Unity, Vuforia und Blender eingesetzt. Die Ergebnisse des Projekts sollen zur Außendarstellung der TU bspw. auf Messen (wie z.B. der Ideenexpo in Hannover) verwendet werden.

Anhand von Experimenten wollen wir Fragen wie zum Beispiel „Wie kooperieren Menschen in einer gemischten Realität miteinander?“ weiter



erforschen und Antworten finden. In der letzten Zeit haben wir konkret Awareness-Mechanismen (wissen, was andere machen und wo sie sind) in augmentierter Realität untersucht, die eine bessere Zusammenarbeit zwischen Menschen ermöglichen sollen. Mit Hilfe einer Aufgabe zum gemeinsamen Suchen und Finden von virtuellen Objekten haben wir die Tendenzen von Kleingruppen beobachtet und konnten bevorzugte Mechanismen der Teilnehmer erkennen. Die Experimente werden mit einem auf Log-Dateien basierenden Analysewerkzeug ausgewertet, dass bei HCIS entwickelt wurde und in Abschlussarbeiten und Programmierprojekten weiterentwickelt wird.

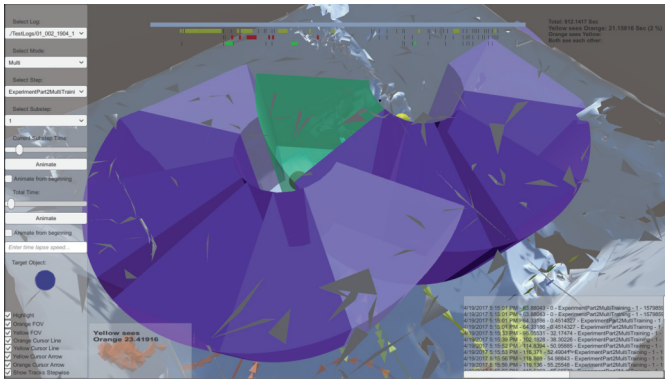


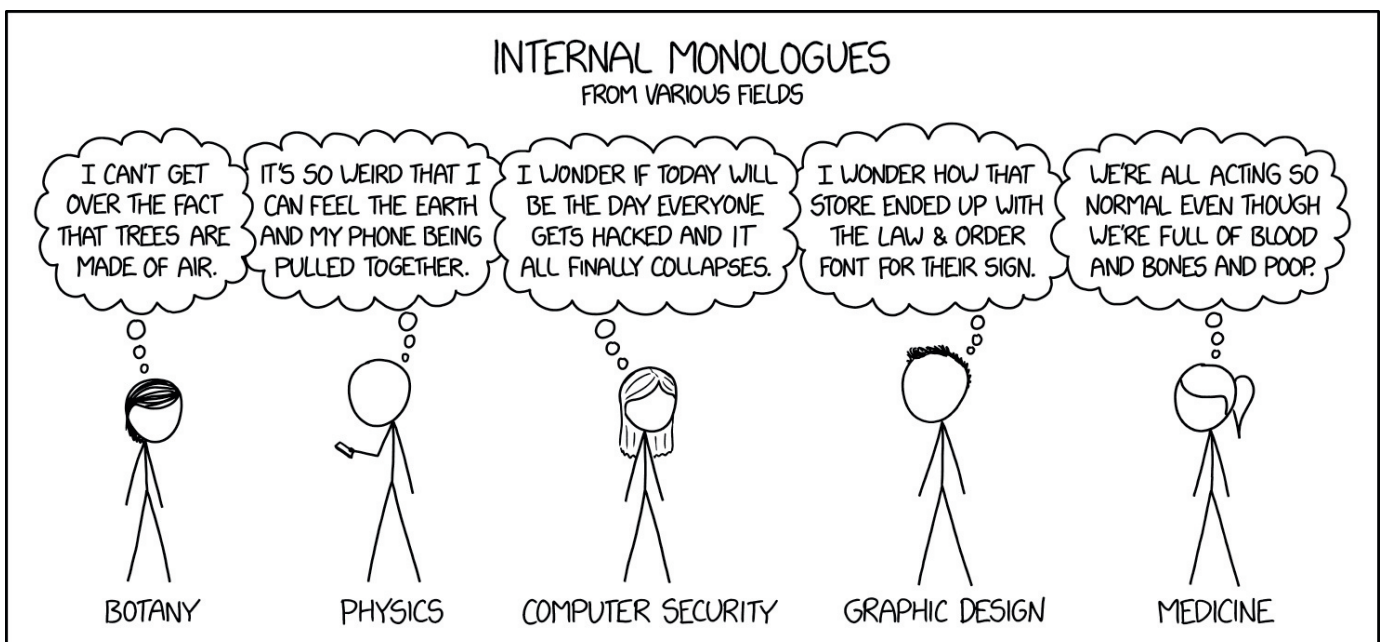
Abbildung 5: Analysetool für Experimente bei HCIS. Hier: Darstellung zweier Nutzer der HoloLens aus exozentrischer Perspektive mit ihrem Gesichtsfeld und dem Field of View der AR-Brille. © HCIS

Darüber hinaus arbeiten wir mit Studierenden in Abschlussarbeiten, Programmierprojekten oder im Research Track an vielen weiteren Themen rund um Augmented Reality. In diesen Arbeiten wurden bspw. Anleitungen für den Zusammenbau komplexer Geräte mit AR, Authentifizierungsmechanismen für AR-Brillen, Präsentations- und Lernanwendungen, Objekterkennungstools, Lösungen zur einfa-

chen Gestaltung von Prozessen in AR, Analysemechanismen, Unterstützung für Praxis und Ausbildung im Gesundheitswesen und (gemeinsam mit Unternehmen) Anleitungen für Mitarbeiter zu Erleichterung ihrer täglichen Arbeit entwickelt.

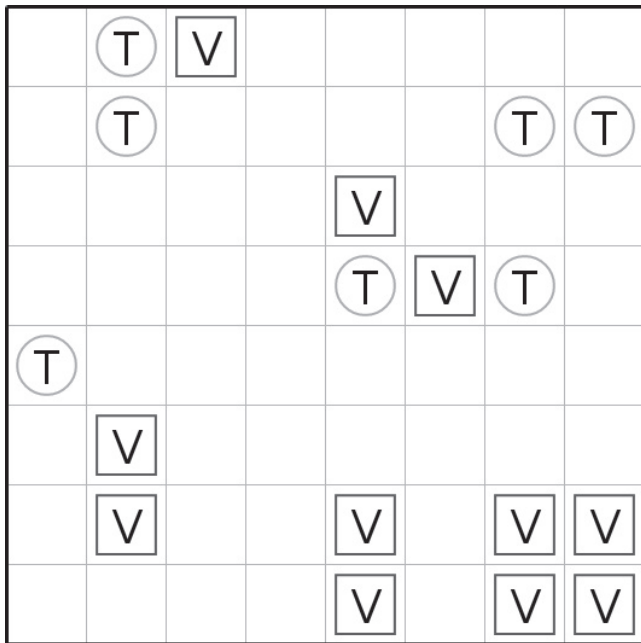
Interesse an unseren Themen?

Wir arbeiten gerne mit unseren Studierenden zusammen und haben daher stets Themen für Abschlussarbeiten und Projekte. Auch suchen wir immer wieder Nachwuchs für unsere Arbeitsgruppe. Sollten Sie Interesse an unseren Themen haben, selber daran mitarbeiten wollen, Ideen oder Fragen zu Experimenten haben oder einfach mehr zu uns wissen wollen, dann kontaktieren Sie uns gerne, indem Sie uns spontan ansprechen oder einen Termin machen. Wir freuen uns auf den Kontakt!

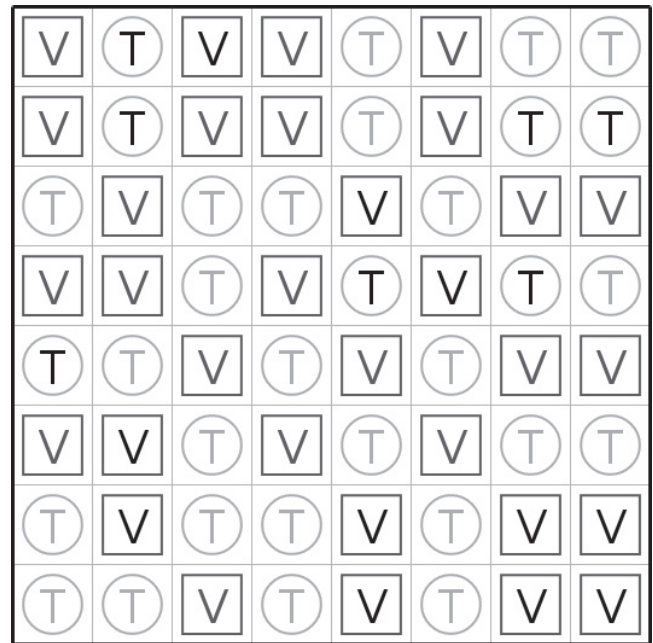


Tohu-Wa-Vohu (Binario)

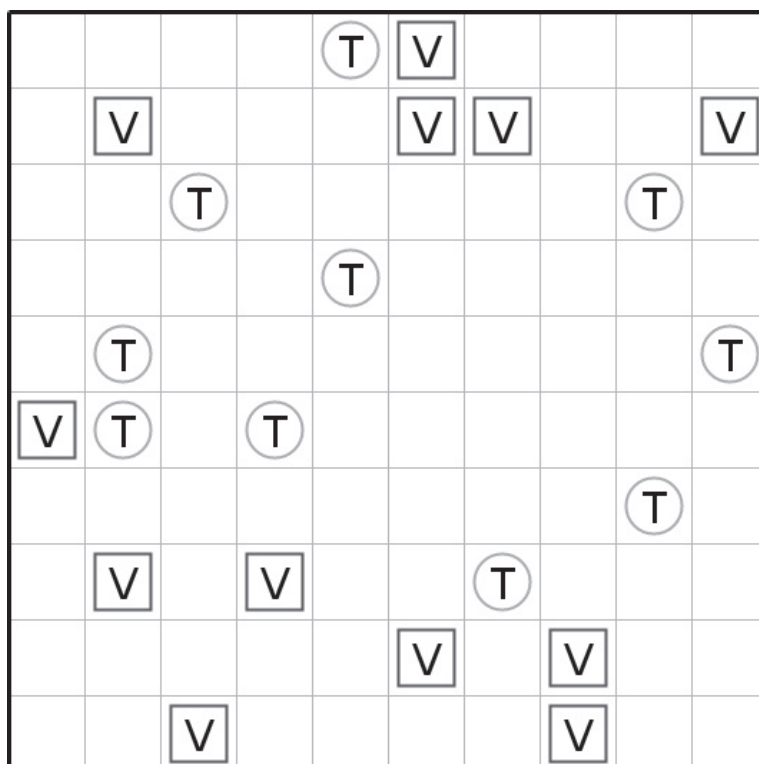
Platziere entweder ein Tohu oder ein Vohu in jedes Feld des Diagramms, genau gleich viele von jeder Sorte in jeder Zeile und jeder Spalte.
Dabei dürfen keine Folgen von drei oder mehr Feldern gleichen Inhalts entstehen.



Beispiel



Lösung des Beispiels

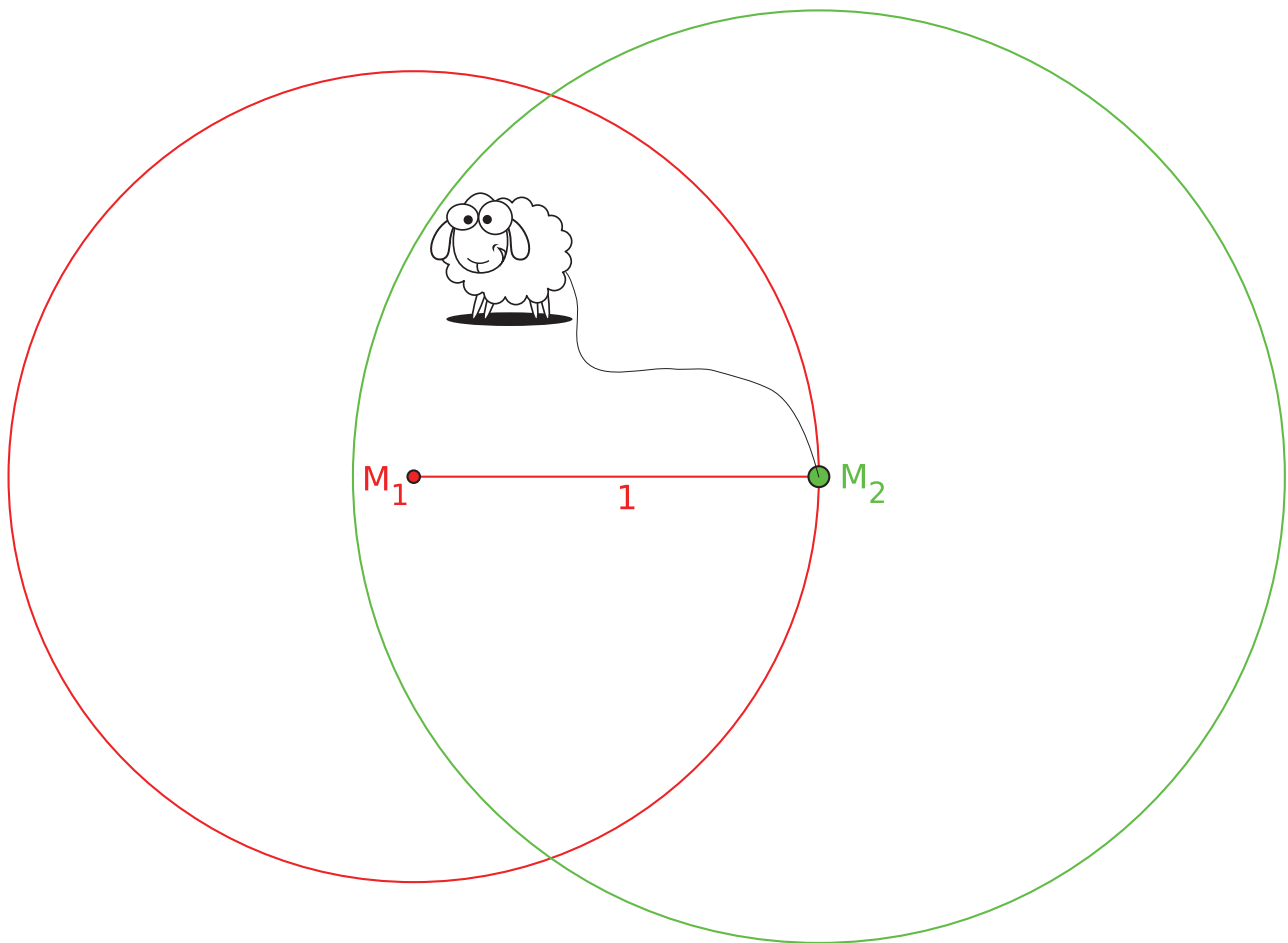


Das angebundene Schaf

Ein Bauer hatte eine kreisrunde Weide mit einem Radius von einem Kilometer (Mittelpunkt der Weide: M_1). Am Rand band er im Punkt M_2 ein Schaf mit einer Leine an einem Pfahl an, so dass es sich innerhalb des rechten Kreises frei bewegen konnte. Dadurch war das Schaf in der Lage, genau die Hälfte der Weidefläche abzugrasen.

Aufgabe:

Bestimme die Länge der Leine.



Analysis und Lineare Algebra I

PROFESSOR DR. LUTZ ANGERMANN

Allgemeines

Die Veranstaltung wurde zu Anfang von ca. 40 - 50 Studierenden besucht. Gegen Ende hin halbierte sich die Zahl der Anwesenden. Besucht wurde die Veranstaltung von Informatikern, Wirtschaftsinformatikern, Techno- sowie Wirtschaftsmathematikern als Pflichtfach im ersten Bachelorsemester. Alle Feedbacker gaben an, die Veranstaltung durchgängig besucht zu haben.

Vorlesung

Der Stoff der Veranstaltung wurde als anspruchsvoll bewertet. Außerdem waren einige der Teilnehmer mit der Menge des Stoffes überfordert und hatten Verständnisprobleme. Darüber hinaus fühlten sich nur wenige zum Mitdenken angeregt. Die Organisation sowie die Struktur der Vorlesung wurden hingegen als gut bis sehr gut eingestuft.

Dozent

Die Vortragsweise des Dozenten wurde als leicht ermüdend angesehen. Jedoch wirkte der Dozent gut bis sehr gut vorbereitet. Die Bewertungen für Motivation, Beantwortung von Fragen sowie das Einstellen auf Studierende liegen im neutralen Bereich.

Materialien und Hausaufgaben

In der Vorlesung selbst wurde der Stoff mittels Tafel vermittelt. Die Feedbacker gaben an (mit kleinen Ausreißern), dass ihnen die Struktur gefiel und das Tafelbild gut lesbar war.

Es gab verpflichtende Hausaufgaben, die wöchentlich einzureichen waren. Die Feedbacker waren sich einig, dass es für sie zu viel und zu schwer war.

Übung

In einer wöchentlichen großen Übung wurden die Hausaufgaben vorgestellt. Die Übung wurde von Herrn Reetz gehalten, der durchweg gute Bewertungen erhielt. Die Feedbacker lobten v.a. die Motivation, die Beantwortung von Fragen, und die Verständlichkeit. Bei allen trug die Übung sehr zum Verständnis der Vorlesung bei.

Tutorien

Neben einer Übung wurden den Studierenden Tutorien angeboten. In den Tutorien wurden zusätzliche Übungsaufgaben, die sich an die Hausaufgaben anlehnten, gelöst. Die Tutoren erhielten neutrale bis gute Bewertungen, bis auf Dr. Kortemeyer, der in allen Belangen sehr gut ankam.

Kommentare

„Hausaufgaben viel zu schwer; gehen teils weit über die Vorlesung oder Tutoriumsaufgaben hinaus“

„Der Stoff ist sehr anspruchsvoll“

„Der Dozent ist bemüht den Stoff so anschaulich wie möglich vorzustellen“

„Das Skript ist sehr hochwertig“

„Man muss alles nacharbeiten, [...] die Vorlesung ist überflüssig“

„Vorlesung trägt nicht zum Verständnis des Skripts bei“



Adolph – Roemer Str. 5
38678 Clausthal – Zellerfeld
0 53 23 / 35 14

Unsere Öffnungszeiten

Montag – Freitag
6.00 – 18.00 Uhr

Samstag
6.00 – 16.30 Uhr

Sonntag
8.00 – 11.00
und 14.00 – 16.30 Uhr



Fleischerei
Party-Service
Siemann

Sie wollen feiern mit Freunden und Bekannten?
Und wollen nicht selber kochen? Fragen Sie uns!
Sie feiern / wir liefern!

Kalte Buffets, gegrillte Braten mit feinen Saucen,
Harzer Wurstspezialitäten, Salate aus eigener Herstellung,

www.siemanns-partyservice.de

Desserts

Schulstr. 21 38678 Clausthal-Zellerfeld Tel.: 05323/1651 Fax: 05323/922668

Computergraphik I

PROFESSOR DR. THORSTEN GROSCH

Allgemeines

Zu dieser Veranstaltung haben uns sieben Feedbacks erreicht. Die Schätzungen über die Hörerzahl gehen leicht auseinander. Zu Beginn der Veranstaltung wurde die Hörerzahl mit 15 - 20 und gegen Ende mit 10 - 15 angegeben. Alle Feedbacker studieren Informatik im Bachelor. Außerdem gaben alle an, nahezu immer anwesend zu sein. Die Veranstaltung ist Teil des Wahlpflichtkataloges für Informatiker und Wirtschaftsinformatiker.

Bewertung. Nur die Vortragsweise empfinden einige Studenten als nicht ganz so anregend.

Materialien

Der Dozent nutzte für die Vorlesung Folien. Die Struktur und die Qualität des Skriptes wurden als gut bewertet. Die Lesbarkeit empfanden die Feedbacker als sehr gut, das Vortragstempo wird als etwas zu schnell bis angemessen bewertet.

Vorlesung

Die Vorlesung wird im Allgemeinen als gut bewertet. Die Menge des Stoffes empfanden die meisten der Feedbacker als angemessen mit Tendenz in Richtung viel. Der Schwierigkeitsgrad war hingegen für die meisten angemessen. Besonders die Struktur der Vorlesung, die Erklärung des Stoffes und die Organisation werden von allen als sehr gut bewertet. Ein paar Studenten hätten sich ein wenig mehr Anregungen zum Mitdenken gewünscht.

Dozent

Bei der Bewertung von Prof. Grosch waren die Meinungen alle identisch und geben Prof. Grosch in allen Kategorien die beste

Hausaufgaben

Die Abgabe von Hausaufgaben war verpflichtend. Die Lösungen dieser wurden jeweils alle zwei Wochen in der Übung von Studenten vorgerechnet. Das Vorstellen einer Aufgabe war verpflichtend für den Erhalt der Klausurzulassung.

Die Menge der Hausaufgaben und den Schwierigkeitsgrad bewerteten alle Feedbacker als angemessen bis etwas zu viel. Die Bewertung empfinden alle Studenten als sehr fair. Theorie- und Programmieraufgaben wurden dabei getrennt bewertet und man musste in beiden Teilen 50 % erreichen, um die Klausurzulassung zu bekommen.

Ein Student kommentierte die Hausaufga-

ben so: „Hausaufgaben sind etwas zeitaufwendiger, aber helfen definitiv zum Verständnis“.

Große Übung

Zweiwöchentlich fand die besagte große Übung statt. Diese wurde von Felix Brüll geleitet.

Ähnlich zu Prof. Grosch erhielt Herr Brüll ebenfalls in allen Kategorien gute bis sehr

gute Bewertungen. Besonders die Beantwortung von Fragen und die Einstellung auf Studenten empfanden nahezu alle Feedbacker als sehr gut. Nur die Vortragsweise bewerteten einige als nicht ganz so anregend.

Ähnlich zu den Hausaufgaben war die Große Übung für die Studierenden etwas zu schwer bis angemessen. Trotzdem gab der Großteil an, dass die Verständlichkeit gut und die Übung sehr hilfreich für das Verständnis der Vorlesung war.

Datenbanken I

PROFESSOR DR. SVEN HARTMANN

Allgemeines

Insgesamt erreichten uns sechs Bewertungen für die Veranstaltung Datenbanken I bei Prof. Hartmann. Besucht wurde die Veranstaltungen von Studierenden der Bachelorstudiengänge Wirtschafts-/Technomathematik und (Wirtschafts-)/Informatik ab dem dritten Semester. Drei der sechs Bewertungen stammen hierbei von Studierenden der Informatik, zwei der Wirtschaftsinformatik und eine Bewertung kam von einem Studierenden der Wirtschafts-/Technomathematik. Bei den Zuhörerzahlen gibt es eine extrem weite Streuung in den Angaben. Zu Beginn haben wohl ungefähr 23 Studenten die Veranstaltung besucht und zum Ende hin noch ungefähr sieben. Die Veranstaltung wurde im Allgemeinen als durchschnittlich empfunden.

Vorlesung

Dabei war sowohl die Menge des behandelten Stoffes, als auch der Schwierigkeitsgrad genau richtig. Bei der Struktur zeigt sich ein geteiltes Bild. Während für vier Studierende die Veranstaltung gut strukturiert war, fanden zwei sie eher schlecht strukturiert. Die Erklärung des Stoffes wurde auch sehr unterschiedlich bewertet. Hierbei reichte die Einschätzung von unterdurchschnittlich bis zu sehr gut. Die allgemeine Organisation wurde ebenfalls als durchschnittlich empfunden.

Dozent

Die Vortragsweise von Prof. Hartmann galt bei den meisten als weder besonders anregend, noch besonders ermüdend, lediglich

zwei Studierende fanden sie sehr ermüdend oder anstrengend. Dies war für einige auch ein Grund der Veranstaltung häufiger fernzubleiben. Sowohl die Motivation, als auch die Vorbereitung des Dozenten waren durchschnittlich. Als gut bewertet wurden dagegen die Beantwortung von Fragen und die Einstellung auf Studierende.

Material

Die Vorlesung baute im Wesentlichen auf Folien auf. Die Struktur der Folien wurde von allen als gut bis sehr gut bewertet. Mit der Lesbarkeit hatten einige leichte Schwierigkeiten, wobei auch dies vom Großteil als sehr gut eingestuft wurde. Die Folien waren allerdings nicht nach Text durchsuchbar, da sie als Bild eingebunden waren, was es schwer machte, sie gezielt zu durchsuchen. Das Vortragstempo war für die meisten genau richtig, wobei einige es gerne etwas schneller oder langsamer gehabt hätten.

geben werden. Die Menge war für die meisten in Ordnung. Ihre Schwierigkeit wurde von etwas zu trivial bis etwas zu schwer eingeschätzt. Die Bewertung der Hausaufgaben wurde größtenteils als in Ordnung eingestuft, wobei sie manchmal wohl etwas zufällig wirkte. Dies kann aber auch daran liegen, dass die Aufgaben teilweise unklar formuliert waren. Wobei es auch eine Person gab, die sich unfair bewertet gefühlt hat, da teilweise mehr verlangt wurde als aus der Aufgabenstellung hervorging. Ob dies nur ein Einzelfall ist, ist auf Grund des geringen Feedbacks unklar.

Besprochen wurden die Hausaufgaben in den Übungen. In diesen galt die Vorbereitung der Übungsleiter als eher schlecht, alle anderen Punkte wurden durchschnittlich bewertet. Die Übungen schienen für die Studierenden sehr unterschiedlich hilfreich für das Verständnis der Vorlesung.

Hausaufgaben und Übungen

Um die Klausurzulassung zu erreichen, mussten wöchentlich Hausaufgaben abge-

Anzeige



Elektronik I

PROFESSOR DR. GÜNTER KEMNITZ

Allgemeines

Von der Veranstaltung Elektronik I erhielten wir fünf Feedbackbögen. Zu Beginn wurde die Veranstaltung von circa 40 Studenten besucht. Am Ende besuchten rund 20 bis 30 Studenten die Vorlesung. Elektronik I ist ein Wahlpflichtfach für Informatiker und ein Pflichtfach für den Schwerpunkt Technische Informatik. Die Feedbacker waren bei der Vorlesung fast immer anwesend.

Vorlesung

Der Stoff der Vorlesung war eher zu viel, wurde aber gut durch den Dozenten erklärt. Der Schwierigkeitsgrad war etwas anspruchsvoller und die Vorlesung war sehr gut strukturiert. Die Studenten wurden fast immer zum Mitdenken angeregt und die Organisation war gut.

Dozent

Die Vortragsweise des Dozenten war anregend und er war immer sehr gut vorbereitet. Herr Kemnitz war sehr motiviert und hat Fragen der Studenten gut beantwortet. Herr Kemnitz war immer gut auf die Studenten eingestellt.

Material

Die Vorlesung wurde anhand von Folien gehalten, allerdings wurde die Tafel als Ergänzung bei Aufgaben genutzt. Die Folien waren gut strukturiert und sehr gut lesbar. Das Vortragstempo war etwas zu schnell. Da die Tafel nur als Ergänzung diente, war sie manchen Studenten etwas unstrukturiert.

Hausaufgaben und Übungen

Es war Pflicht jede Woche Hausaufgaben abzugeben, welche vom Umfang angenehm waren, allerdings teilweise als etwas anspruchsvoller empfunden wurde. Die Bewertung der Aufgaben wurde von allen als fair bezeichnet. Die Hausaufgaben wurden nicht vorgerechnet, allerdings gab es alle zwei Wochen eine Übung, in der Beispielaufgaben oder alte Klausuraufgaben vorgerechnet wurden. Die Übungen wurden durchgehend mit gut bis sehr gut bewertet. Die Aufgaben waren nicht zu schwierig und wurden sehr verständlich vorgetragen. Alle Feedbacker empfanden die Übung als sehr hilfreich.

Zusätzlich zur Vorlesung wurde ein Praktikum angeboten, welches nur für Technische Informatiker Pflicht ist. Im Praktikum werden Laboraufgaben in Gruppen oder allein bearbeitet.

Kommentare

„Interessant, aber teilweise recht komplex“

„Am Anfang für Informatiker sehr einfach, zum Ende etwas schwieriger. Wenn man EDS oder Rechnerarchitektur gut fand, zu empfehlen.“

„Immer wieder Hinweise zur Sinnhaftigkeit und Nutzbarkeit der behandelten Modelle

und Methoden in Bezug auf die Anwendung, sowie Reduktion auf die wesentlichen Grundprinzipien - sehr gut!“

Kommentar zum Praktikum:

„Schön, die Theorie aus Elektronik I semesterbegleitend anzuwenden und so zu vertiefen. Sehr angenehmer Praktikumsleiter.“

Forschungsmethoden

PROFESSOR DR. MICHAEL PRILLA,
PROFESSOR DR. THORSTEN GROSCH,
PROFESSOR DR. JÜRGEN DIX,
DR.-ING. ANDREAS REINHARDT

Allgemeines

Forschungsmethoden ist ein Pflichtfach im Master Informatik. Wir erhielten sechs Feedbackbögen von Studenten aus dem Master Informatik. Die Höreranzahl betrug zu Beginn der Veranstaltung zwischen 20 und 30 Studenten. Am Ende der Veranstaltung besuchten noch 15 bis 20 Studenten die Vorlesung. Alle Feedbacker besuchten mindestens 80% der Vorlesungen.

Vorlesung

Die Menge des Stoffes war allen Feedbackern weder zu viel noch zu wenig. Die

Schwierigkeit war ebenfalls genau richtig. Die Vorlesung war gut strukturiert und man wurde fast immer zum Mitdenken angeregt. Der Stoff wurde gut erklärt und die Organisation war ausreichend.

Dozenten

Da die Veranstaltung von vier verschiedenen Dozenten gehalten wurde, gibt es hier nur allgemein Feedback für alle vier Dozenten zusammen und nicht für jeden einzelnen. Im Allgemeinen wurden die Dozenten gut bewertet. Die Vortragsweise war anregend, die Dozenten waren gut vorbereitet und immer motiviert. Fragen wurden gut

beantwortet und die Dozenten waren gut bis sehr gut auf die Studenten eingestellt.

Materialien

Die Vorlesung wurde anhand von Folien gehalten. Diese waren gut strukturiert und sehr gut lesbar. Das Tempo war den meisten Feedbackern angenehm, nur vereinzelt war es etwas zu schnell.

Hausaufgaben und Übungen

Als Eigenarbeit musste begleitend zur Vorlesung ein Poster und ein dazugehöriges Abstract angefertigt werden. Eine Übung gab es nicht, es wurden allerdings die Posterentwürfe besprochen.

Kommentare

„Prinzipiell Zusammenfassung von verschiedenen Methoden die man mal im Bachelor kennengelernt hat“

„Insgesamt eine lobenswerte und wichtige Veranstaltung die eigentlich schon im Bachelor hatte stattfinden sollen. Unentbehrlich für das wissenschaftliche Arbeiten“

„Poster ist eine gute Übung im Design“

„wenn es eine Veranstaltung sein soll, in der neue Studenten im Master alle Lehrstühle der Informatik kennenlernen sollen, ist es schade, dass Prof. Müller, Prof. Hartmann und Prof. Rausch nicht mitgemacht haben.“



Da Mario
Ristorante
Pizzeria

www.damario-clausthal.de

Lieferservice
von 11.30 Uhr - 15.00 Uhr & 17.30 Uhr - 23.00 Uhr
Stadtlieferung € 1,00 / nach ausserhalb € 2,00
ab einem Bestellwert von € 30,- keine Liefergebühr !

05323 - 56 30

* gilt nicht für frische Nudeln !

Mittagsaktion*
Mo. - Fr. von 11.30 - 15.00 Uhr (Feiertage NICHT gültig!)
Pizza, Nudeln u. Salate ausser Haus
je nur € 6,00
bei Mindestbestellwert € 12,- ist Liefergebühr frei
unter 12 € + 1€ Liefergebühr

Sie können sich auch in unserem Restaurant verwöhnen lassen!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Adolph-Römer-Str. 33
38678 Clausthal-Zellerfeld
Inh. Antonio Viola

Grundlagen der Automatisierungstechnik

PROFESSOR DR. CHRISTIAN SIEMERS

Allgemeines

Für die Veranstaltung Grundlagen der Automatisierungstechnik haben uns dreizehn Feedbackbögen erreicht. Neun davon waren von Studierenden des Maschinenbaus, die diese Veranstaltung im ersten Fachsemester im Bachelor als Pflichtfach besucht haben, drei von Studierenden des Studiengangs Master Informatik, für die es ein Wahlpflichtfach war und einer von einem Studierenden der Energiesystemtechnik.

Etwa 25 - 30 Studierende haben die Veranstaltung zu Beginn besucht, am Ende waren es etwa fünf Stück weniger.

Vorlesung

Die Menge des Stoffes war etwas zu wenig, der Schwierigkeitsgrad scheint genau richtig gewesen zu sein, es war strukturiert und brachte ein wenig Anregung zum Mitdenken, die Erklärung des Stoffes war gut

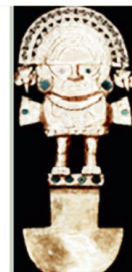
Anzeige



Tanu's Snack Point

Adolph-Roemer-Straße 18

Tel.: 983919



Kulinarisches von Indonesien bis Peru

Wir verzichten fast gänzlich auf Zusatzstoffe

- internationale und deutsche Küche •
- wechselnde Tagesgerichte • Partyservice •
- Gebratene Nudeln • Burritos • Sushi •

Gutschein

für ein Freigetränk
beim Kauf eines Tagesgerichtes

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 11-19 Uhr
Sa 11-14 Uhr

und die Organisation ging auch in den positiven Bereich. Es wurde von einer Person angemerkt, dass es etwas praktischer sein könnte.

Dozent

Prof. Siemers wurde positiv aufgefasst. Seine Vortragsweise war für viele gut oder anregend, seine Vorbereitung gut, er schien motiviert und beantwortete die Fragen sehr gut bis gut. Seine Einstellung auf Studierende wurde außerdem auch als sehr gut bis gut eingestuft.

Materialien

Elf von dreizehn haben angegeben, dass Materialien, sowie Tafel und Folien verwendet wurden. Die Struktur von beidem war gut, wobei die Tafel etwas schlechter bewertet wurde, Lesbarkeit lag zwischen sehr gut und gut bei beidem. Die Schreibgeschwindigkeit an der Tafel war schnell oder okay und das Vortragstempo bei den

Folien war schnell mit einem leichten Schwenk zu okay. Die Qualität des Skriptes erhielt insgesamt eine gute Bewertung.

Übungen

Eine Person gab an, dass es Hausaufgaben gab, aber dies scheint nicht der Fall zu sein und nur zwei Informatiker gaben an, dass es Übungen gab, in denen Prof. Siemers vorprogrammiert hat. Deswegen fiel die Bewertung des Übungsleiters ähnlich zur Bewertung des Dozenten aus und es wurde angegeben, dass die Übungen hilfreich zum Verständnis waren.

Dozentenkommentar

„Ganz ehrlich, es macht mir wirklich Spaß, eine Veranstaltung mit Informatiker und Maschinenbauer zusammen zu haben. Da ich ja eher den „Zwischenraum“ besetze, ist das vielleicht auch nicht so verwunderlich.“

Anzeige



GPU Programming

PROFESSOR DR. THORSTEN GROSCH

Allgemeines

Die Anzahl der Hörer waren am Anfang ca. zehn und am Ende fünf. Alle Feedbacker studieren Informatik im Master und besuchten diese Veranstaltung als Wahlpflichtfach. Solange es zu keinen Kollisionen kam, waren die Feedbacker meistens anwesend.

Vorlesung

Sowohl die Menge des Stoffes als auch der Schwierigkeitsgrad wurden als angemessen empfunden. Die Strukturierung der Veranstaltung wurde als sehr gut bewertet, das Anregen zum Mitdenken und die Erklärung des Stoffes als „gut“.

Dozent

Der Dozent erhält fast ausschließlich Bestnoten. Seine Vortragsweise wurde als „gut“ bewertet, die Vorbereitung auf die Vorlesung, die Motivation des Dozenten und die Beantwortung der Fragen als sehr gut. Das individuelle Eingehen auf Studierende wurde ausschließlich mit den Bestnoten bewertet. Die Bewertung trifft auf beide Dozenten zu (Prof. Grosch und Herr Jendersie).

Hausaufgaben und Materialien

Die Menge und Schwierigkeit der Hausaufgaben wurde insgesamt als angemessen bewertet. Teilweise wurden diese als etwas zu viel und zu anspruchsvoll empfunden. Die Bewertung der Hausaufgaben war sehr fair. Sowohl mit der Qualität und Struktur des Skriptes, als auch mit dem Vortragstempo waren die Studierenden sehr zufrieden.

Übungen

In den Übungen wurden die Hausaufgaben vorgestellt und es gab Feedback vom Übungsleiter. Der Übungsleiter Herr Brüll wurde als sehr motiviert und gut vorbereitet wahrgenommen. Seine Einstellung auf Studierende und Beantwortung von Fragen wurde als gut bewertet. Das Besuchen der Übung wurde als sehr hilfreich für die Klausur eingestuft.

Kommentare:

„Wie zu erwarten wird (verglichen mit Computergraphik I im Bachelor) hier näher zur Hardware programmiert. Wer Fan von C++, hardwarenahe Programmierung und OpenGL ist, wird die Veranstaltung mögen.[...]“

Informatik I

DR. MARCO KUHRMANN

Allgemeines

Die Vorlesung Informatik I ist für Mathematiker, Informatiker, Wirtschaftsinformatiker und Technische Informatiker im 1. Semester vorgesehen. Zu Beginn besuchten etwa 50 Studenten die Veranstaltung, gegen Ende waren es jedoch nur noch ca. 20. Die meisten Feedbacker besuchten die Veranstaltung als Pflichtfach in ihrem 1. Fachsemester. Da wir nur eine geringe Anzahl an Feedbackbögen erhalten haben, kann es möglicherweise zu einer Verzerrung der Bewertung führen.

Anzeige

Vorlesung

Die Menge des Stoffes und sein Schwierigkeitsgrad wurden als angemessen bis etwas zu schwer eingeschätzt, allerdings wurde dieser gut erklärt. Die Vorlesung war gut strukturiert und man wurde meistens zum Mitdenken angeregt.

Dozent

Der Dozent hatte eine anregende und lebhaft Vortragsweise und war laut unseren



Feedbackern gut vorbereitet. Fragen wurden gut beantwortet und Dr. Kuhrmann ist auf die Studenten eingegangen.

Materialien

In der Vorlesung wurden sowohl die Tafel, als auch Folien genutzt. Die Tafelbilder und Folien waren sehr gut lesbar und gut strukturiert. Die Schreibgeschwindigkeit an der Tafel war gut, genauso wie das Vortragstempo bei den Folien. Das Skript hat laut den Feedbackern eine gute Qualität.

Hausaufgaben und Übungen

Die Hausaufgaben waren Pflichtabgaben, die einmal wöchentlich abgegeben werden mussten. Sie wurden als etwas zu viel eingestuft, allerdings mit einem angemessenen Schwierigkeitsgrad. Die Bewertung wurde von manchen als unfair eingeschätzt und die Bearbeitungszeit als zu kurz angemerkt.

Die Übungen wurden von Herr Sinast und Herr Lawrenz gehalten. Es wurden Inhalte besprochen und Zentralaufgaben vorge-rechnet. Herr Sinast hat eine gute Bewertung. Herr Lawrenz' Vortragsweise scheint allerdings ermüdend und unmotiviert. Insgesamt seien die Übungen jedoch hilfreich für das Verständnis der Vorlesung.

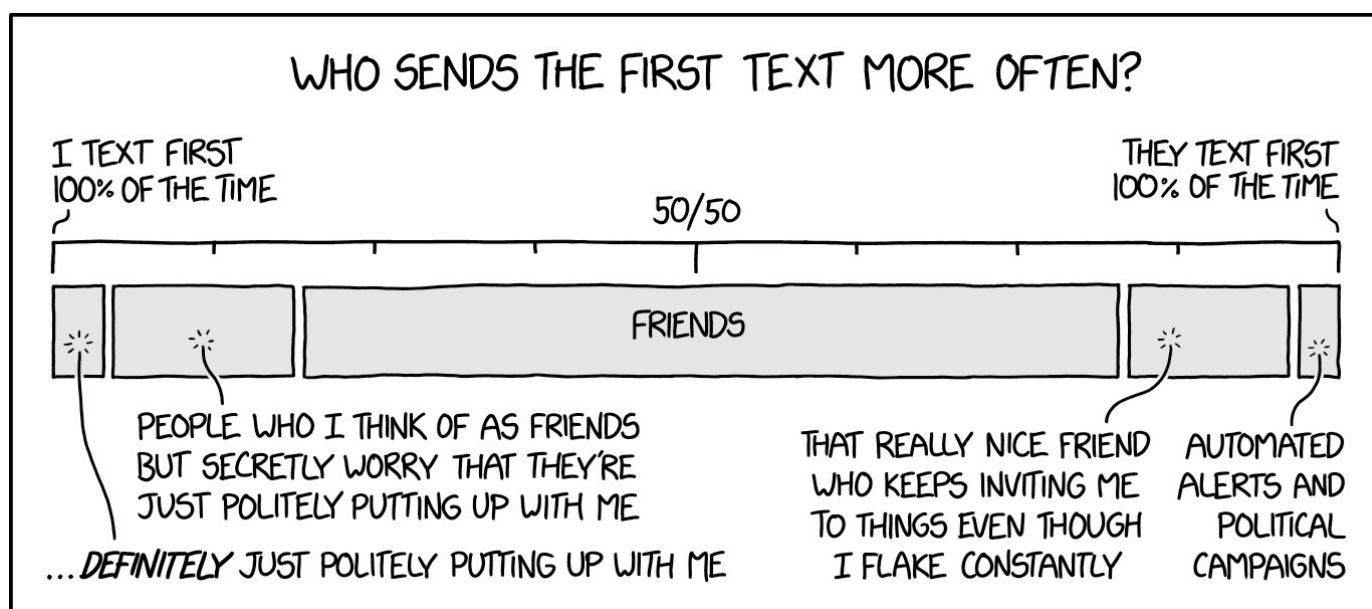
Tutorien

Die Tutoren Herr Friedrich und Herr Küpper haben insgesamt eine gute Bewertung. Besonders auffällig ist hierbei, dass sehr gut auf die Studenten eingegangen wird und die Fragen gut beantwortet werden. In den Tutorien wurden die Hausaufgaben besprochen und Fragen beantwortet.

Kommentare

„Die Veranstaltung ist ein guter Einstieg ins Studium“

„viele verschiedene Themen“



Informatik III

PROFESSOR DR. JÜRGEN DIX

Allgemeines

Die Vorlesung Informatik III ist für Informatiker und Wirtschaftsinformatiker. Zu Beginn der Veranstaltung wurde sie von etwa 40 Studenten besucht. Gegen Ende der Veranstaltung sind davon allerdings nur noch etwa 15 Studenten übrig gewesen. Neben der Vorlesung, die von Professor Dr. Jürgen Dix gehalten wurde, gab es zwei Übungen bei Jan Henrik Schwede und Alexander Mantel. Von den elf Studenten, die uns ihr Feedback gegeben haben, wurden etwa 70-80% der Veranstaltungstermine wahrgenommen.

von den meisten als ausreichend bewertet, jedoch wurde bemängelt, dass die Punkte nicht auf StudIP eingetragen wurden.

Dozent

Der Dozent, Professor Dix, wurde in den meisten Punkten als gut bis sehr gut bewertet. Nur seine Einstellung auf die Studierenden und seine Vortragsweise ist von einem einzelnen Studenten als nicht ausreichend empfunden worden.

Materialien

In der Vorlesung nutzte Prof. Dr. Dix sowohl die Tafel als auch Folien. Die Struktur beider wurde im Durchschnitt als gut bewertet und auch mit der Lesbarkeit waren so gut wie alle Studenten zufrieden. Auch das Tempo, in dem die Vorlesung gehalten wurde, war für die meisten in Ordnung. Bei dem Skript merkten einige Studenten an, dass es nicht immer selbsterklärend sei

Vorlesung

Der Inhalt der Vorlesung wurde im Durchschnitt als viel und anspruchsvoll angesehen. Mit der Struktur der Vorlesung und den Anregungen zum Mitdenken waren die meisten zufrieden und auch die Erklärung des Stoffes wurde im Durchschnitt als gut bewertet. Die Organisation wurde zwar

Anzeige

Ihre Fachbuchhandlung für Naturwissenschaften

GROSSE'SCHE BUCHHANDLUNG

ADOLPH-ROEMER-STRASSE 12 • TEL. (05323) 93 90-0 • FAX -20
grosse.harz.de • buch@grosse.harz.de
D-38678 CLAUSTHAL-ZELLERFELD

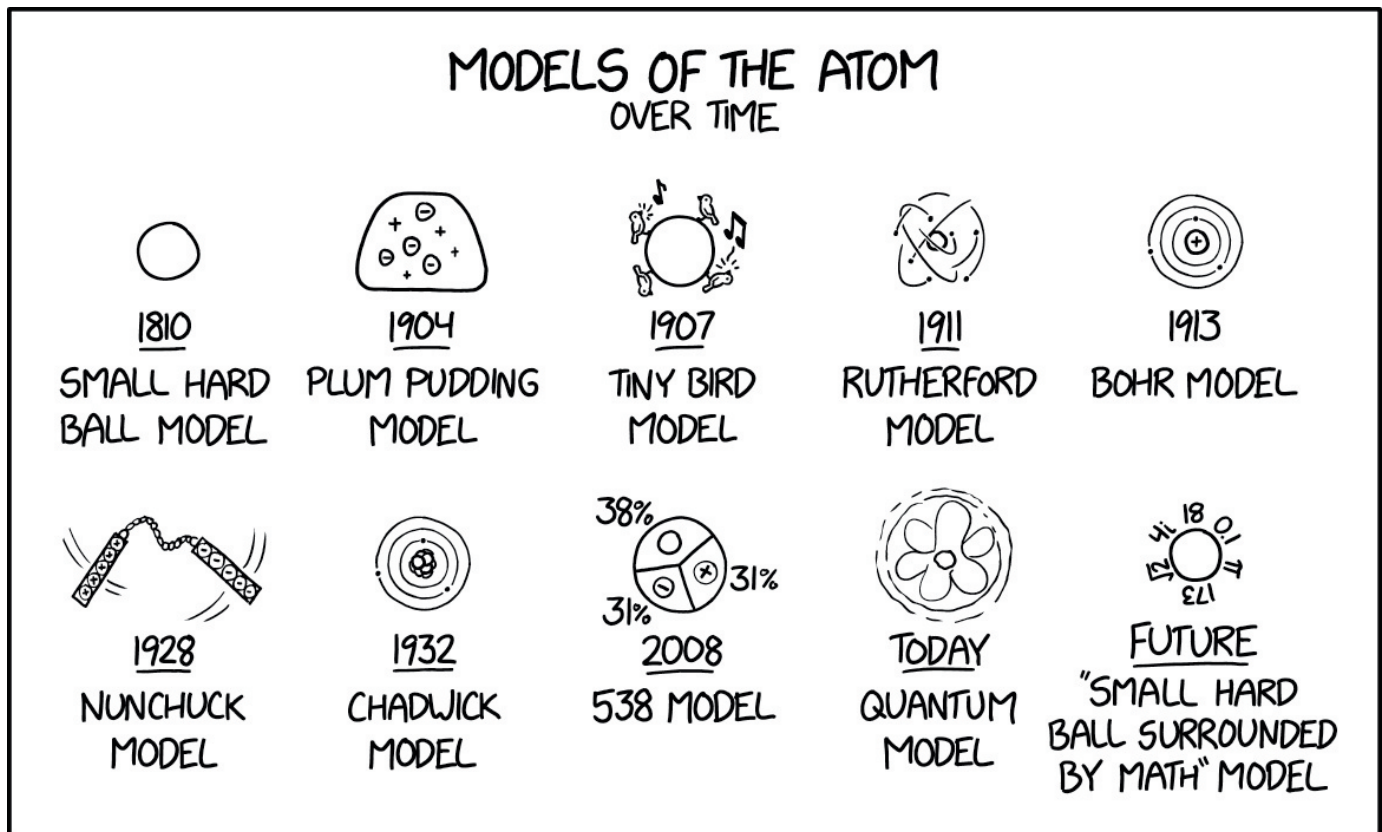
und teilweise Erklärungen fehlen würden, es sei jedoch durch den Videoserver trotzdem möglich gewesen, die Inhalte der Vorlesung gut nachzuholen. Im übrigen wurde das Skript als gut befunden.

Hausaufgaben

Die Hausaufgaben mussten im zweiwöchentlichen Rhythmus abgegeben werden und wurden in der Übung besprochen. Es wurde angemerkt, dass zwei Vorrechnungspunkte für die Menge an Mitstudierenden und die Menge an Hausaufgaben nicht angemessen sei. Im Durchschnitt wurden die Hausaufgaben von den Studierenden als viel und anspruchsvoll empfunden.

Übung

Die Übungen fanden bei Jan Henrik Schwede und Alexander Mantel statt. Leider haben uns ausschließlich Feedbackbögen zur Übung von Herrn Schwede erreicht. Seine Vortragsweise und Vorbereitung auf die Übung wurden, genau wie seine Motivation und die Beantwortung der Fragen, als gut bis ausreichend bewertet. Den Schwierigkeitsgrad haben die meisten als eher anspruchsvoll angesehen, trotzdem wurde die Übung von den meisten als verständlich und hilfreich zum Verständnis der Vorlesung empfunden.



Informatikwerkstatt - Mobile Anwendungen

PROFESSOR DR. JÖRG P. MÜLLER

Allgemeines

Die Veranstaltung wurde zu Beginn von etwa 35 - 40 Studenten besucht, zum Ende waren es noch ungefähr 30. Insgesamt erreichte uns Feedback von neun Studenten, welche alle im 1. oder 2. Semester Informatik diese Vorlesung als Pflichtfach besuchen. Weil in Informatikwerkstatt Anwesenheitspflicht besteht, waren die Feedback gebenden Personen fast immer anwesend.

Vorlesung

Der Umfang des Vorlesungsstoffes wurde genauso wie der Schwierigkeitsgrad im Durchschnitt als angemessen bewertet. Hierbei war das subjektive Gefühl der Schwierigkeit sehr unterschiedlich, sodass zwei Studenten den Stoff als deutlich zu anspruchsvoll einschätzten, während drei den Stoff als wesentlich zu leicht befanden. Strukturell und bezüglich der Erklärungen des Stoffes bewerteten die Studenten die Vorlesung mittelmäßig. Positiv hervorge-

Anzeige



FOTOSERVICE-ROTSCHILLER

*Fachgeschäft
Pass/Port-Studio
Digitallabor
Hochzeiten
Luftaufnahmen
Bilderrahmen*



*An- u. Verkauf
Reproduktionen
Werbeaufnahmen
Uhrenbatterien
Alles rund um's
Bild.....*

*Schulstr. 7
38678 Clausthal-Zellerfeld*

*05323-40964
rudi_rotschiller@t-online.de*

hoben wurde, dass immer zum Mitdenken angeregt wurde sowie die gute Organisation der Veranstaltung im Allgemeinen.

Dozent

Prof. Müller erhielt überwiegend durchschnittliche bis gute Bewertungen. Kritisiert wurde hauptsächlich, dass die Vorlesung an manchen Stellen ein wenig anregender hätte sein können. Positiv veranschlagt wurde vor allem, dass Fragen stets zur Zufriedenheit beantwortet wurden und sich der Dozent gut auf die Hörer der Veranstaltung eingestellt hat.

Materialien

Der Stoff wurde mit Hilfe von Folien vermittelt, welche die Studenten positiv bezüglich der Lesbarkeit und Qualität bewerteten. Bemängelt wurde, dass teilweise im Skript hinterlegte Hyperlinks nicht funktionsfähig seien. Das Vortragstempo der Folien scheint Geschmackssache zu sein und von den vorhandenen Vorkenntnissen des Stoffes abzuhängen, denn zwei Studenten befanden das Tempo als wesentlich zu langsam, während drei es als wesentlich zu schnell empfanden.

Hausaufgaben und Übungen

Die Pflichtübungen fanden die Studenten zum größten Teil, sowohl bezüglich des Umfangs der Hausaufgaben als auch deren Schwierigkeitsgrad, als angemessen. Gelobt wurde, dass die Tutoren bei Problemen stets hilfsbereit aufgetreten sind.

Kommentare

„Ist okay so. Vor allem die Tutoren waren sehr hilfreich“

„An sich gut, nur teilweise etwas verwirrend“

Dozentenkommentar

„Wir mussten in diesem Jahr aufgrund unerwarteter Personalausfälle gerade zu Anfang öfters improvisieren, was man sicher an der einen oder anderen Stelle gemerkt hat.“

Unserem Team, bestehend aus Hendrik Czolbe, Liessa Ellendt, Rico Jimenez, Philipp Kraus, Aaron Machmer, Nikita Maslov und Stefanie Reichhardt, möchte ich an dieser Stelle nochmal für die unermüdliche und engagierte Arbeit danken. Die Veranstaltung hat mir viel Spaß gemacht.“

Ingenieurmathematik I

DR. HENNING BEHNKE

Allgemeines

Zur Veranstaltung Ingenieurmathematik I haben uns lediglich drei Feedbackbögen von Maschinenbauern sowie Wirtschaftsingenieuren erreicht. Unsere Feedbacker haben die Vorlesung etwa die Hälfte der Zeit besucht, wofür als Grund unter anderem „mangelndes Verständnis“ des Stoffes angegeben wurde.

Vorlesung

Der Umfang der Vorlesung sowie der Schwierigkeitsgrad werden als eher zu hoch angesehen. Die Erklärung des Stoffes wurde tendenziell schlecht bewertet, jemand schreibt, dass man schlecht folgen konnte. Die Organisation wird hingegen als gut bewertet.

Dozent

Dr. Behnke erhält mittlere Bewertungen. Während die Motivation, die Beantwortung von Fragen und das Einstellen auf die Studierenden als gut betrachtet werden, schneiden Vortragsweise und Vorbereitung schlecht ab.

Materialien

Der Tafelvortrag wird als gut lesbar empfunden und in angemessener Schreibgeschwindigkeit durchgeführt. Allerdings wurde er auch als etwas unstrukturiert eingeschätzt. Die Qualität des Skripts wird als tendenziell schlecht eingestuft.

Hausaufgaben und Übungen

Die wöchentlichen Pflichthausaufgaben wurden in den Tutorien vorgerechnet. Die Menge der Hausaufgaben wurde als angemessen empfunden, der Schwierigkeitsgrad als zu hoch, die Bewertung jedoch fair. Alle Feedbacker haben das Tutorium bei Herrn Rehberg besucht, der insgesamt als gut bis sehr gut angesehen wurde. Besonders die Beantwortung von Fragen und das Einstellen auf Studierende wurden als sehr gut gelobt. Eine ebenso positive Bewertung erhielt Übungsleiter Dr. Kortemeyer, der durchgehend sehr gute Rückmeldungen erhielt. Die Übung bei Dr. Mulansky wurde hingegen als eher schlecht eingestuft, insbesondere wurden die Vortragsweise und die Motivation kritisiert. Der Schwierigkeitsgrad der Übung war angemessen.

Ingenieurmathematik III

PROFESSOR DR. OLAF IPPISCH

Allgemeines

Die Veranstaltung Numerik bzw. Ingenieurmathematik III hatte einen Hörerkreis aus den dritten Semestern Informatik und Maschinenbau. Es wurden fünf Feedbackbögen zu der Veranstaltung abgegeben, welche gemischte Ansichten widerspiegeln. Die Vorlesung wurde von den Feedbackgebern durchschnittlich 75% der Zeit besucht. Hörer, die die Vorlesung nicht regelmäßig besuchten, gaben als Grund an, dass sie entweder Überschneidungen hatten oder aber die Vorlesung zur Wiederholung hörten.

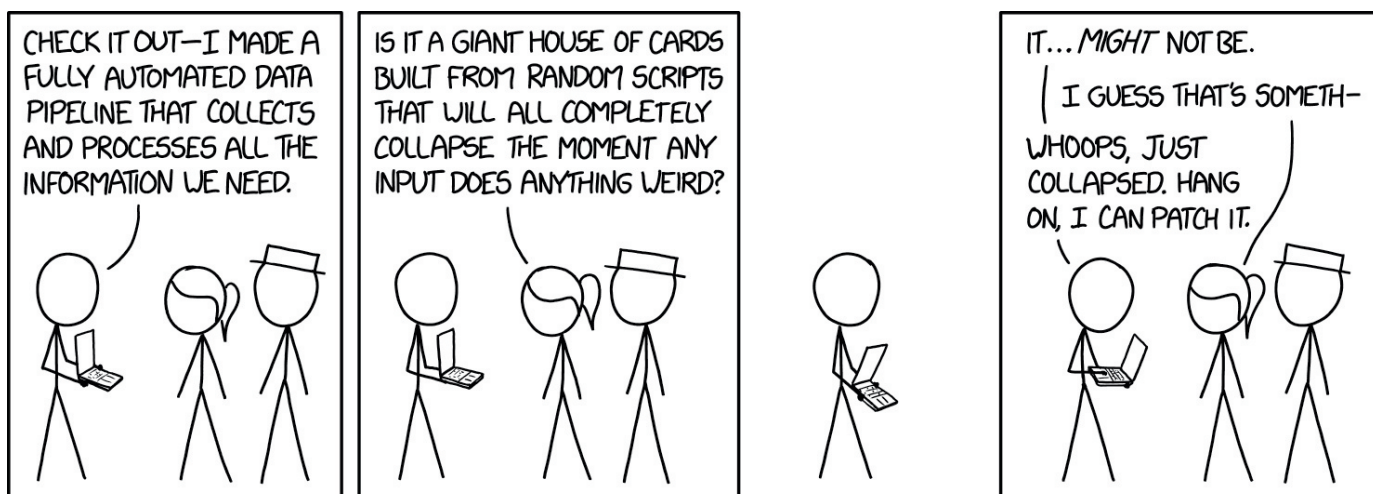
Vorlesung

Zwei Hörer gaben an, dass die Menge des Stoffes genau richtig ist, zwei weitere gaben an, dass es etwas viel war und einem war es zu wenig. Der Schwierigkeitsgrad hingegen wurde einheitlich als anspruchs-

voll eingeschätzt. Die Struktur der Veranstaltung hingegen wird von zwei Hörern als sehr gut strukturiert, von einem als gut strukturiert, von einem als strukturiert und von einem als unstrukturiert bewertet. Vier von fünf Hörern gaben an, dass die Vorlesung sie zum Mitdenken anregt. Die Erklärung des Stoff fand ein Hörer sehr gut, zwei Hörer gut und zwei Hörer fanden die Erklärung nur befriedigend. Die Organisation wurde durchschnittlich als gut bewertet.

Dozent

Herr Prof. Dr. Ippischs Vortragsweise wurde von vier Hörern als anregend, von einem als ermüdend empfunden. Die Vorlesung war gut vorbereitet und Herr Ippisch war sehr motiviert. Herr Prof. Dr. Ippisch beantwortete die Fragen der Studenten sehr gut und die Hörer empfanden die Organisation der Vorlesung als gut.



Materialien

In der Vorlesung wurden sowohl Tafel als auch Folien benutzt. Das Tafelbild schwankt zwischen strukturiert und sehr gut strukturiert, ist gut lesbar und die Schreibgeschwindigkeit ist genau richtig. Die Folien sind gut strukturiert und sehr gut lesbar. Das Vortragstempo hingegen schwankt zwischen zu schnell und zu langsam. Das zugehörige Skript wird von einem Hörer als gut, von einem als okay und von einem als schlecht bewertet. Der Hörer schreibt: „Unpraktisch, dass alle Beispiele aus dem Originalskript entfernt wurden.“

Hausaufgaben

Es gab wöchentliche Pflichthausaufgaben, welche im Tutorium vorgerechnet wurden. Die Menge der Hausaufgaben wurde als etwas zu viel und der Schwierigkeitsgrad als etwas anspruchsvoll empfunden. Die Bewertung wurde als fair eingeschätzt, allerdings wurde bemängelt: „dass immer nur eine Aufgabe bewertet wird.“

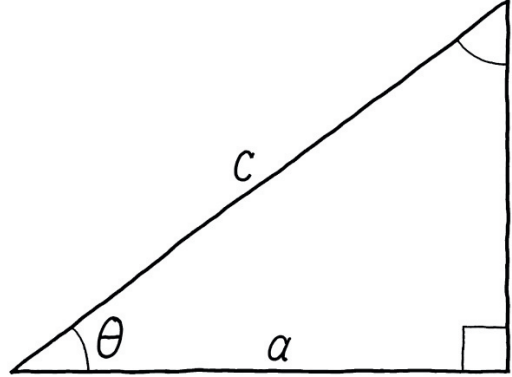
Übungen

Die Übung wurde von Herrn Prof. Dr. Ippisch und Herrn Behnke gehalten. Es wurden Beispiele und Hausaufgaben vorgerechnet. Die Übung war sehr gut vorbereitet und die Dozenten waren hoch motiviert und hatten eine anregende Vortragsweise. Die Übungsleiter waren gut auf die Studenten eingestellt und beantworteten deren Fragen sehr gut. Zwei Hörer empfinden die Übung als etwas anspruchsvoll, einer als genau richtig und als etwas trivial, aber alle empfinden die

Übung als gut verständlich. Die Übung ist sehr hilfreich für das Verständnis der Vorlesung.

Tutorien

Die Vortragsweise der Tutoren wurde als ermüdend empfunden. Zudem sind die Tutoren nicht gut auf die Studenten eingestellt und können die Fragen der Hörer nur schlecht beantworten. Die Tutoren sind nicht motiviert und meist schlecht vorbereitet. Der vermittelte Stoff ist anspruchsvoll und wird nicht verständlich erklärt. Das Tutorium wird als wenig hilfreich für die Vorlesung eingeschätzt.



$\sin \theta = \frac{b}{c}$	$\cos \theta = \frac{a}{c}$	$\tan \theta = \frac{b}{a}$
$\cot \theta = \frac{a}{b}$	$\sec \theta = \frac{c}{a}$	$\csc \theta = \frac{c}{b}$
$\operatorname{cin} \theta = \frac{b}{c}$	$\operatorname{cas} \theta = \frac{a}{c}$	$\operatorname{tab} \theta = \frac{b}{a}$
$\operatorname{bot} \theta = \frac{a}{c} \rightarrow \operatorname{boat} \theta = \frac{a^2}{c} \rightarrow \operatorname{stoat} \theta = \frac{a^2}{c} \cdot \frac{st}{b}$		
$\tan \theta = \frac{b}{a} = \frac{b}{a} \cdot \frac{c}{c} = \frac{b}{c} \cdot \frac{c}{a} = \sin \theta \sec \theta = \operatorname{insect} \theta^2$		
$(\tan \theta)^2 = \frac{b^2}{a^2} \rightarrow t^2 n^2 a^4 = \frac{b^2}{\theta^2} \rightarrow at^2 ba (na)^2 = \frac{b^3}{\theta^2}$		
<small>FROM PHYSICS</small> $\text{distance} = \frac{1}{2} at^2 \rightarrow \text{distance2banana} = \frac{b^3}{\theta^2}$		

KEY TRIGONOMETRIC IDENTITIES

Komplexitätstheorie

PROFESSOR DR. JÜRGEN DIX

Allgemeines

Die Vorlesung Komplexitätstheorie wurde dieses Semester von Prof. Dr. Dix gehalten. Wir haben Feedbackbögen von Informatikern und Technischen Mathematikern im 1. Fachsemester im Master erhalten. Es ist ein Wahlpflichtfach, welches aufgrund des Interesses am Fach besucht wurde. Zu Beginn besuchten ungefähr acht Studenten die Veranstaltung, am Ende ungefähr fünf.

Vorlesung

Die Menge des Stoffes und der Schwierigkeitsgrad wurden als angemessen und anspruchsvoll beschrieben, allerdings wurde er sehr gut erklärt. Die Vorlesung war sehr gut strukturiert und man wurde zum Mitdenken angeregt. Vor allem die gute Organisation wurde anerkannt.

Dozent

Prof. Dr. Dix hatte eine anregende und lebhaft Vortragsweise und war laut unseren Feedbackern sehr gut vorbereitet. Fragen wurden sehr gut beantwortet und er sei auf die Studenten eingegangen.

Materialien

In der Vorlesung wurden sowohl die Tafel, als auch Folien genutzt. Die Tafelbilder und Folien waren gut lesbar und gut strukturiert. Die Geschwindigkeit wurde als etwas zu schnell angemerkt. Das Skript hat laut den Feedbackern eine gute Qualität.

Hausaufgaben und Übungen

Die Hausaufgaben waren Pflichtabgaben, die alle zwei Wochen abgegeben werden mussten. Sie wurden als angemessen und anspruchsvoll bewertet. Die Bewertung wurde als fair beschrieben.

Die Übungen wurden von Herr Fiekas gehalten. Die Übungen wurden in zwei Teile aufgeteilt, „Labs“ und „Exercise“. In den „Labs“ wurden die Inhalte aus der Vorlesung vertieft und in „Exercise“ wurden Hausaufgaben besprochen. Herr Fiekas hat insgesamt eine gute Bewertung. Auch hier wurde insbesondere das Eingehen auf die Studenten als sehr gut angemerkt. Insgesamt sind die Übungen sehr hilfreich für das Verständnis der Vorlesung.

Kommentare

„Es gab eine Bonusaufgabe welche noch ein ungelöstes Problem ist.“

„Die Hausaufgaben sind generell anspruchsvoll, helfen aber beim Verständnis“

Dozentenkommentar

„Diese Vorlesung ist tatsächlich sehr anspruchsvoll und nur für Studenten geeig-

net, denen auch die schwierigeren Inhalte von Informatik III (Unentscheidbarkeit, Diagonalisierung, kontextsensitive Sprachen) gar keine Schwierigkeiten machen.

Es werden einige tiefer gehende Sätze der Rekursionstheorie sowie einige komplizierte komplexitätstheoretischen Resultate dargestellt. Die Vorlesung erfordert sehr viel eigene Mitarbeit.“

Rechnernetze II

PROFESSOR DR. HARALD RICHTER

Allgemeines

Der Kurs Rechnernetze II ist eine Fortsetzung des Kurses Rechnernetze I und wurde von Prof. Dr. Richter gehalten. Die Teilnehmerzahl wurde zu Beginn auf etwa zehn geschätzt und hielt bis zum Ende an, wo sie auf etwa acht fiel. Passend dazu erhielten wir acht Feedbackbögen, die alle ausschließlich von Masterinformatikstudierenden stammen.

Vorlesung

Die Vorlesungen wurden jede Woche gehalten. Die Menge des Materials wurde von den meisten als angemessen empfunden, bis auf drei Ausnahmen, die es für „zu viel“ hielten. Auch der Schwierigkeitsgrad wurde von den meisten für gut befunden,

teilweise etwas zu anspruchsvoll. Struktur, Erklärung und Anregung zum Mitdenken wurden alle mit durchschnittlichen bis positiven Bewertungen versehen.

Dozent

Der Dozent Prof. Dr. Richter wurde in der Regel in allen Bereichen als gut oder sehr gut bewertet mit Ausnahme eines Studenten, der den Vortragsstil als eher ermüdend und die Einstellung des Dozenten als eher negativ einstufte.

Materialien

Für die Vorlesung wurden Folien verwendet, die den Studierenden auch online zur Verfügung gestellt wurden. Die Materialien

wurden durchgängig als gut strukturiert und gut lesbar bewertet, das Tempo wurde von den meisten als angemessen angesehen, teilweise ein wenig zu schnell.

Hausaufgaben und Übungen

Alle zwei Wochen wurden Hausaufgaben gestellt und die Musterlösung in der folgenden Übung präsentiert.

Die Übungen wurden von Prof. Dr. Richter geleitet. Die Hausaufgaben wurden von den meisten als „zu viel“ empfunden, der Schwierigkeitsgrad wurde dabei als angemessen eingestuft. Die Bewertung der Hausaufgaben wurde ausschließlich „gut“ und „sehr gut“ bewertet. Prof. Dr. Richter wurde in den Übungen ähnlich bewertet wie in der Vorlesung. Auch hier wurde Prof. Dr. Richter wieder von einem Studenten als leicht ermüdend, unmotiviert und unverständlich bewertet, abgesehen davon erhielt Prof. Dr. Richter diesmal nur sehr

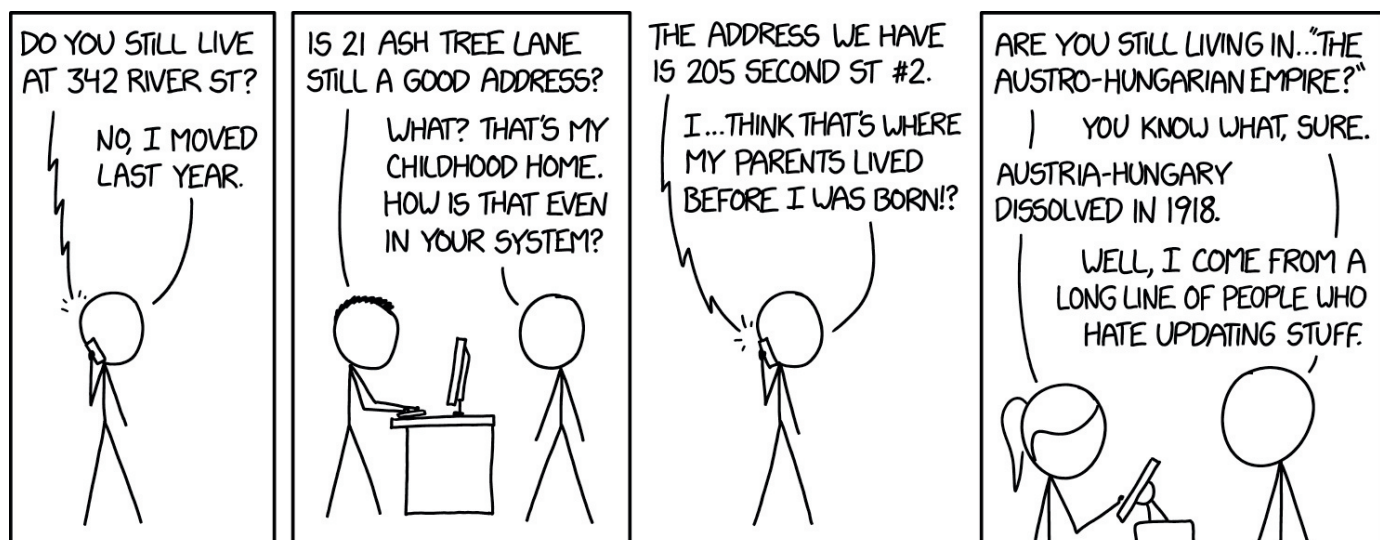
gute Bewertungen für seine Motivation.

Die Übungen wurden als angemessen schwierig, aber nur mäßig verständlich wahrgenommen. Die Übungen wurden als hilfreich bis sehr hilfreich für die Vorlesung bewertet, wieder mit einer Ausnahme.

Dozentenkommentar

„Die Übungen werden von den Studierenden gestaltet. Prof. Richter macht nur die Moderation der studentischen Präsentationen und Vorträge.

Ich darf deshalb die Meinung „... aber nur mäßig verständlich wahrgenommen.“ an die Studierenden weiterreichen und sie auffordern, in Zukunft die Musterlösungen besser und verständlicher zu präsentieren, damit alle Studierenden etwas davon haben.“



Statistik I

DR. ANNETTE MÖLLER,
PROFESSOR DR. STEPHAN WESTPHAL

Allgemeines

Die Veranstaltung wurde zu Beginn des Semesters von etwa 80 Studierenden gehört, gegen Ende schrumpfte die Zahl der Hörer auf geschätzte 22 Personen. Es wurden sechs Feedbackbögen von Studierenden ausgefüllt. Die Veranstaltung wurde von Wirtschaftsinformatikern als Pflicht- und von Informatikern als Wahlpflichtfach gehört. Die Hälfte der Feedbacker besuchte die Vorlesung nur selten bis gar nicht und begründeten dies mit der Einfachheit des Stoffes und dass die Vorlesung nicht notwendig war um die Hausaufgaben zu erledigen bzw. die Übungen hilfreicher waren.

Vorlesung

Die Menge des Stoffes wurde im Allgemeinen als genau richtig und die Schwierigkeit als durchschnittlich bis leicht eingeschätzt. Die Vorlesung schien einigermaßen gut strukturiert, regte aber selten zum Mitdenken an. Der Stoff wurde durchschnittlich bis sehr gut erklärt. Die Organisation war gut.

Dozenten

Frau Möller und Herr Westphal haben sich mit der Vorlesung abgewechselt. Die Vortragsweise wurde als durchschnittlich und die Vorbereitung als gut bewertet. Die Dozenten waren motiviert, konnten gut auf Fragen antworten und stellten sich sehr gut auf die Studierenden ein.

Materialien

Die Vorlesung wurde anhand von Folien gehalten und es gab Erklärungen an der Tafel. Es wird beschrieben, dass die Folien eher den Charakter eines Skripts hatten. Die Struktur und Lesbarkeit der Folien und des Tafelbilds wurden als gut bewertet, die Schreibgeschwindigkeit und das Vortragstempo als genau richtig.

Hausaufgaben und Tutorien

Es gab insgesamt 13 Aufgabenblätter von denen drei in Gruppen bis zu vier Personen bearbeitet und abgegeben werden mussten. Die Lösungen der Aufgabenblätter wurden in den Tutorien vorgerechnet. Die Feedba-

cker bewerteten die Menge der Aufgaben als eher wenig und den Schwierigkeitsgrad als eher leicht. Die Bewertung war fair.

Die Tutorien waren sehr gut vorbereitet und die Tutoren sehr motiviert. Sie konnten Fragen gut beantworten und haben sich gut auf die Studierenden eingestellt. Die Tutorien waren gut verständlich und sehr hilfreich für das Verständnis der Vorlesung. Der Schwierigkeitsgrad wurde sowohl als trivial als auch als durchschnittlich angegeben.

Kommentare

„Anfangs sehr einfach [...] am Ende anregender“

„Kann man gut nebenbei machen“

„Gut zu verstehen, hat Spaß gemacht“

Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme

PROFESSOR DR. JÖRG P. MÜLLER

Allgemeines

Die Vorlesung richtet sich an Studierende vieler Studiengänge. So ist sie u.A. eine Pflichtveranstaltung für alle Wirtschaftsinformatiker und Wahlpflicht für Wirtschaftsmathematiker und Informatiker. In diesem Semester wurde die Veranstaltung von Prof. Müller gehalten und bestand aus einer Vorlesung sowie einem Tutorium. Die Beteiligung wurde zu Beginn auf ca. 50 Studierende geschätzt. Gegen Ende waren es jedoch nur noch ca. 20.

den. Auch die Struktur wird durchweg gut bewertet. Jedoch fehlt einigen Studierenden die Anregung zum Mitdenken. Die Erklärung des Stoffs und die Organisation der Veranstaltung waren wieder sehr gut.

Dozent

Prof. Müller wurde als Dozent der Veranstaltung durchweg gut bewertet. Einzig seine Vortragsweise sei manchmal etwas ermüdend.

Vorlesung

Die Menge und der Schwierigkeitsgrad des Stoffes wurden als angemessen empfunden.

Materialien

Für die Vorlesung wurden von Prof. Müller ausschließlich Folien verwendet. Diese sind

gut strukturiert und auch sehr gut lesbar. Lediglich sein Vortragstempo ist besonders gegen Ende der Vorlesungen etwas zu schnell. Auch die Qualität des Skriptes ist sehr gut.

Hausaufgaben

Für die vier Hausaufgaben galt eine Abgabepflicht. Diese wurden in den zweiwöchentlich stattfindenden Tutorien vorgerechnet. Die Menge der Hausaufgaben und auch der Schwierigkeitsgrad waren angemessen. Die Bewertung erfolgte fair.

Tutorien

Es gab leider ausschließlich Feedback zum Tutorium am Freitag von 10 bis 12 Uhr, unter der Leitung von Hendrik Czolbe. Die

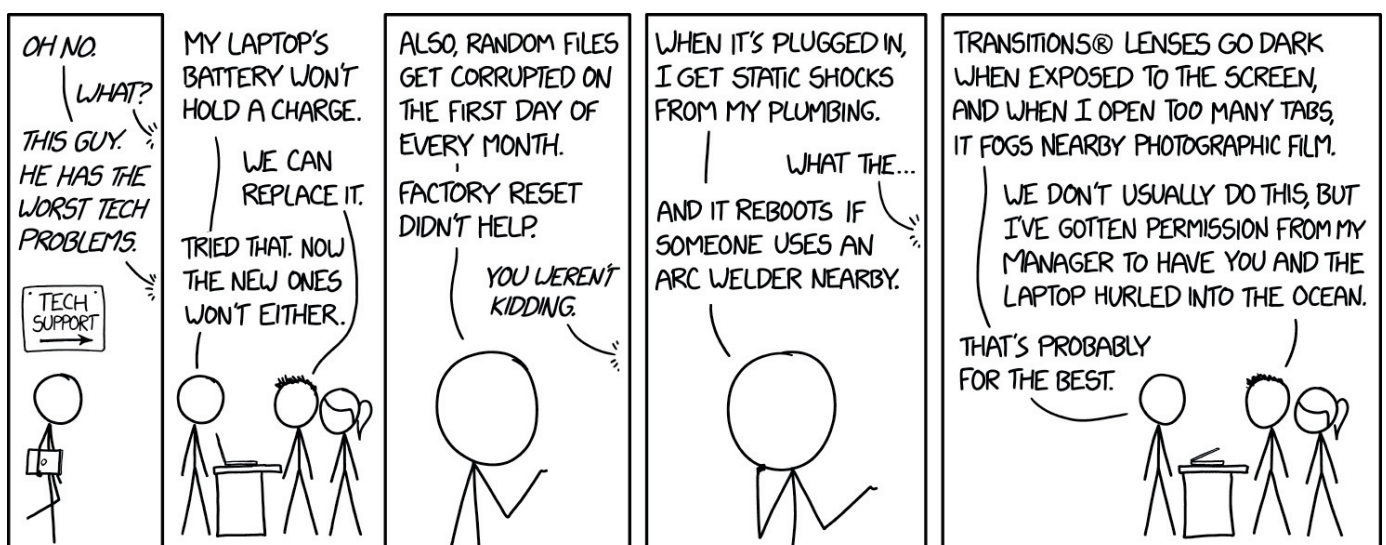
Bewertung fiel überwiegend gut aus. Von der Vorbereitung bis hin zur Verständlichkeit wurde alles gut bewertet. Einzig die Vortragsweise war auch hier wieder ein wenig ermüdend.

Dozentenkommentar

„Die Kommentare sind für mich durchweg nachvollziehbar und konstruktiv.

Dass mein Vortragsstil nur manchmal als ermüdend wahrgenommen wird, nehme ich als Ansporn, in Zukunft noch weniger zu ermüden :)

Ich möchte mich an dieser Stelle auch noch einmal bei Frau Dr. Fiosina und unseren vier Tutoren Hendrik Czolbe, Kilian Kleinschnitker, Franziska Otto und Andreas Röttger für die engagierte Mitarbeit bedanken.“



Wissenschaftliches Höchstleistungsrechnen

PROFESSOR DR. OLAF IPPISCH

Allgemeines

Zu Beginn der Veranstaltung wurde die Vorlesung von etwa 20 Hörern besucht, gegen Ende von etwa zwölf Hörern. Uns erreichten vier Feedbackbögen, die recht einheitlich waren. Der Hörerkreis bestand hauptsächlich aus Masterstudenten der Informatik und besuchte die Veranstaltung als Wahlpflichtfach. Fast alle gaben aber auch an, dass sie diese Veranstaltung aus Interesse am Fach besuchten. Aufgrund der frühen Uhrzeit besuchten fast alle der Feedbackgeber die Vorlesung nur sporadisch, sodass sie nur 40% der Zeit anwesend waren.

Vorlesung

Die Vorlesung im ganzen wurde als gut empfunden. Die Menge und die Schwierigkeit des Lernstoffes wurde als genau richtig bewertet. Die Erklärung des Stoffes wurde als gut empfunden und regte häufig zum Mitdenken an. Die Vorlesung war gut strukturiert und organisiert.

Dozent

Herr Prof. Dr. Ippisch als Dozent wurde ebenfalls nur positiv bewertet. Er war immer gut vorbereitet und hoch motiviert die Vorlesung zu halten. Er trug den Stoff gut

vor und beantwortete die Fragen der Studenten zu ihrer Zufriedenheit. Die Studenten empfanden die Einstellung von Herrn Prof. Dr. Ippisch zu ihnen als positiv. Die in der Vorlesung verwendeten Folien wurden als gut strukturiert empfunden, allerdings war man sich über die Lesbarkeit dieser nicht einig.

Hausaufgaben und Übungen

Hausaufgaben waren Pflicht und wurden in der großen Übung vorgerechnet. Die Menge der Hausaufgaben und deren Schwierigkeit wurden als genau richtig und die Bewertung der Hausaufgaben wurde als fair empfunden. Die große Übung wurde von Herrn Prof. Dr. Ippisch selber gehalten. Hier gilt selbiges wie für die Vorlesung. Die Vortragsweise und die Motivation war gut. Auch die Einstellung auf die Studenten und die Beantwortung ihrer Fragen wurden als gut empfunden. Allerdings war die Übung nicht so gut vorbereitet wie die Vorlesung. Für das Verständnis der Vorlesung war die Übung auf jeden Fall gut.

Sonstige Veranstaltungen

Auch in diesem Semester haben wir im Allgemeinen eher wenig Feedback erhalten. Feedback zu einigen Veranstaltungen zu denen wir nur wenige Bögen erhalten haben sind nicht wirklich aussagekräftig, da es sich um die Meinung von einzelnen Personen handelt, die die jeweiligen Veranstaltungen besucht haben.

Dennoch wollen wir die Arbeit dieser Feedbacker nicht unter den Tisch fallen lassen und zumindest erwähnen welche Veranstaltungen dankenswerterweise bewertet wurden und wie die wenigen vorliegenden Bewertungen im Allgemeinen ausgefallen sind.

Zu folgenden Veranstaltungen haben uns Feedbacks erreicht:

- Softwaretechnik bei Prof. Rausch
- Grundlagen der Programmierung bei Prof. Prilla
- Rechnerarchitektur bei Prof. Kemnitz
- Echtzeitsysteme bei Prof. Siemers
- Numerik III bei Prof. Angermann
- Software Systems Engineering bei Dr. Knieke
- Approximationstheorie bei Dr. Mulansky
- Cooperations Systems bei Prof. Prilla
- Supply-Chain-Management bei Prof. Schwindt
- Wireless Sensor Networks bei Dr. Reinhardt
- Komplexe Analysis bei Prof. Brasche
- TU Create Praxisprojekt bei Dr. Reinhardt et al.
- Integrierte Anwendungssysteme bei Prof. Müller

- Databases II bei Prof. Hartmann
- Vertiefung Optimierung bei Dr. Shukla
- Rechnernetze I bei Prof. Richter
- Embedded Systems Engineering bei Prof. Siemers

Im Durchschnitt wurde der Großteil der genannten Veranstaltungen gut bewertet. Natürlich gibt es bei jeder Vorlesung Kritik über die Eignung für Studienanfänger, die Qualität des Skripts oder den Vorlesungsstil des Dozenten.

Da wir zu den obigen Veranstaltungen leider so wenig Feedback von euch erhalten haben, können wir diese Rückmeldungen nicht neutral und sachlich aufbereiten und veröffentlichen. Wir hoffen, dass die Anzahl der Feedbacker wieder weiter zunimmt, sodass wir im nächsten Semester deutlich mehr Artikel zu den einzelnen Veranstaltungen schreiben können.

Solange legen wir euch ans Herz: Sprecht mit Hörern der Veranstaltungen aus vorigen Semestern, um einen Eindruck zu bekommen, wie diese die Vorlesung etc. empfunden haben.

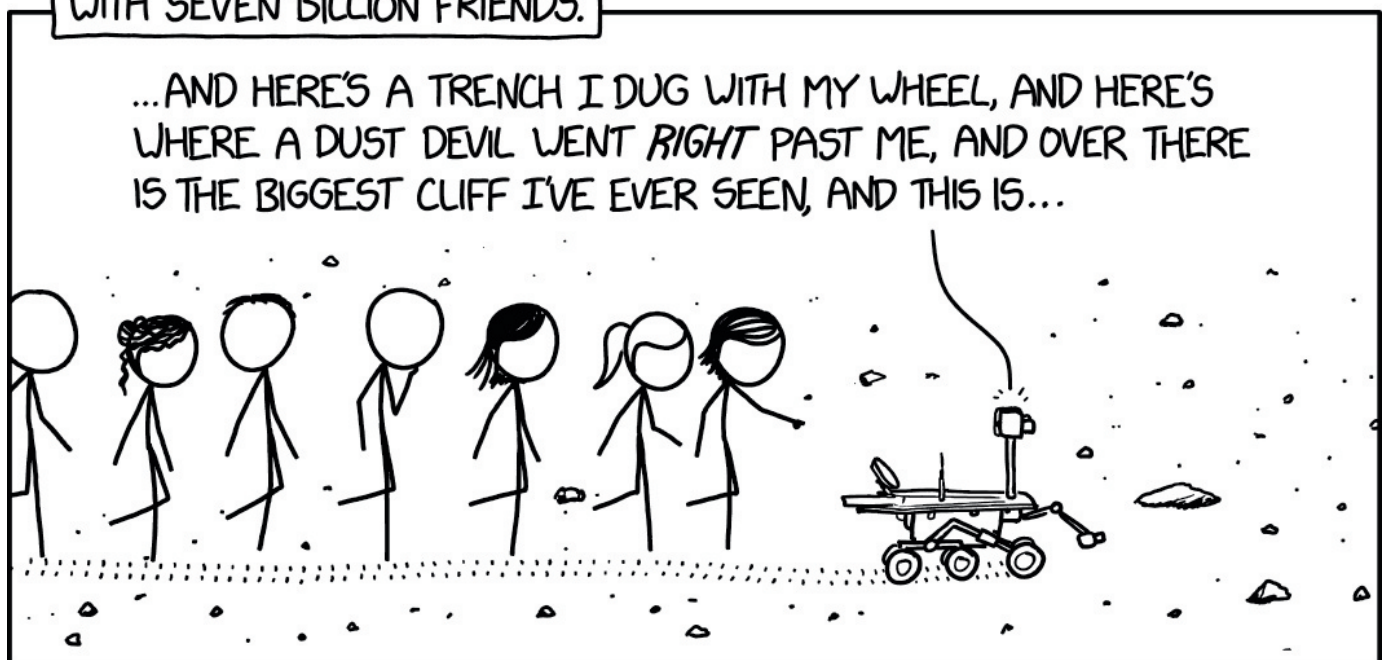
Wir freuen uns aber dennoch wieder auf mehr ausgefüllte Feedbackbögen und möchten alle Tutoren, aber auch Dozenten unter euch animieren die FSR Feedbacks für sich zu nutzen. Die EvaSys-Evaluation gibt keine gute Rückmeldung über die Qualität der Tutorien und fragt nur einen Globalindikator ab. Unser Feedback ist unter anderem dafür da, einen tollen Rückka-

nal zu bieten. Gebt die Bögen einfach in eurem Tutorium, der Übung oder der Vorlesung aus und bittet eure Teilnehmer um eine Evaluation. Gerne stellen wir euch dafür auch zusätzlich Feedbackbögen zur Verfügung, sodass ihr diese nicht erst suchen müsst.

Auch ihr Studierenden seid dazu angehalten die anderen Teilnehmer von Veranstaltungen zu animieren ihr Feedback abzugeben. Nehmt euch die Feedbackbögen und motiviert euch gegenseitig!











WITH SEVEN BILLION FRIENDS.



Lösungen der Rätsel

6	5	3	1	7	2	4
v			Λ		v	Λ
4	7	>	6	2	<	3
1	6	>	4	7	2	5
5	3	2	6	>	4	<
Λ						
7	2	1	4	5	>	3
					Λ	Λ
2	4	5	3	1	6	7
				Λ		
3	1	7	5	6	4	2

					3			
					4			
						2		
						2		
								
	3							
								
					1			
	1							0

Impressum

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Fachschaftsrates wieder. Die Vorlesungsbewertungen („Feedbacks“) basieren auf nicht-repräsentativen Umfragen am Ende des Semesters, die von der Redaktion ausgewertet werden. Die darin zusammengefassten Meinungen stammen aus den ausgewerteten Fragebögen und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Fachschaftsrates wieder.

Reproduktionen oder Nutzung der erschienenen Beiträge durch konventionelle, elektronische und beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet. Verwendungen in größerem Umfang bitte zur Information bei der Fachschaft anmelden.

Beiträge sollten als unformatierter Text in der Fachschaft abgegeben bzw. an untenstehende E-Mail-Adresse geschickt werden.

Herausgeber: Fachschaftsrat Mathematik und Informatik
 an der TU Clausthal
 Institut für Informatik
 Albrecht-von-Groddeck-Straße 7
 38678 Clausthal-Zellerfeld
 <http://fs-mi.tu-clausthal.de>
 fs-mi@tu-clausthal.de

Redaktion: Redaktion Wurzelmännchen
 wurzel@tu-clausthal.de

Kerstin Großkopf

Maik Bartz
Lukas Bug
Alexander Droste
Lara Frost
Aaron Machmer
Pascal Rehberg
Jan Schwede


Thore Braun
Hendrik Czolbe
Elisabeth Fittschen
Sarina Grimm
Swantja Ohlenbusch
Niklas Schünemann
Julius Zerbian

Titelbild: Kommentar (selbst erstellt)

Comics: xkcd

Druck: Papierflieger Clausthal

Auflage: 200



.....✂.....

150%

**Rabatt bei Vorlage des
Studentenausweises auf
einen Einkauf Ihrer Wahl!***

*Nicht gültig mit anderen Rabattaktionen.

w w w . l i n k h o r s t - c l a u s t h a l . d e

Baufachmarkt | Andreasberger Str. 21 | Tel.: 05323-3484

.....✂.....

eine

**Fleischer-Fachgeschäft
Partyservice**

Adolph-Roemer-Straße 11
38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel.: (0 53 23) 22 57

www.eine.harz.de

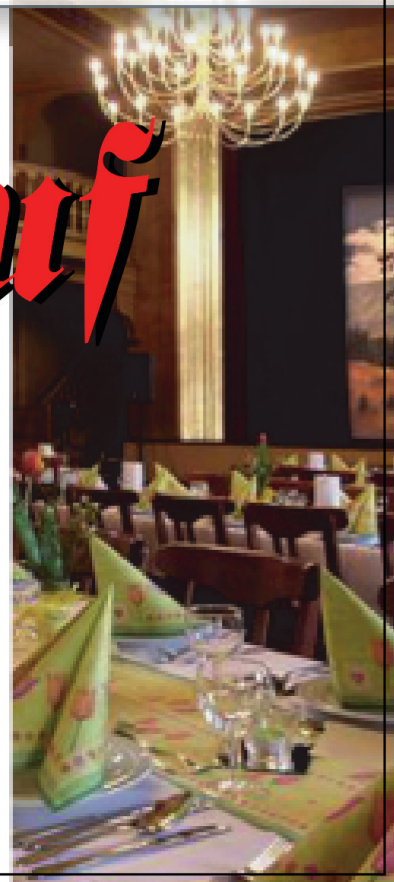


Glück Auf

Restaurant

An der Marktkirche 7
38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel.: (0 53 23) 16 16





Freizeitbad Clausthal-Zellerfeld

Entspannung ganz oben